Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 8. März 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang. — Nr. 57

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Aus der Bundes-Hauptstadt.

Kongreßliches. — Der Senat und die Zollvorlage. — Stärke der Silberleute. — Wir und der deutsch-russische Handelsvertrag.

Washington, D. C., 8. März. Im Abgeordnetenhaus wurde noch gestern die Pensionsbewilligungsvorlage angenommen, und das Haus vertagte sich dann um 5:15 Uhr.

Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es im Senat gestern noch zur Annahme der Bland'schen Silberregal-Prägungsvorlage gekommen. Dieselbe gelangte zur dritten Lesung, worauf die Freunde der Vorlage, mit ihrem Ueberraschungserfolg zufrieden, huldvollst auf das Verlangen Shermans eingingen, die Vorlage bis heute zurückzulegen.

Heute begann im Bundesgericht die Verhandlung des bekannten, von Frl. Pollard gegen den Kentuckyer Kongreßmann Breckenridge angestrengten $50,000-Schadenersatz-Prozesses wegen Verführung und Bruchs des Eheversprechens.

Der Generalkonsul in Frankfurt a. M., Hr. Mason, hat dem Staatsdepartement einige wichtige Auskunft über die Wirkung des deutsch-russischen Handelsvertrages auf die Ausfuhr amerikanischer Brotstoffe übersandt. Durch diesen Vertrag, sagt er, werde Rußland unter die begünstigten Nationen neben den Ver. Staaten gestellt, und jedenfalls werde, wenn der Vertrag gutgeheißen würde, Rußland seine frühere Stellung wieder einnehmen als der Lieferant von neun Zehnteln des in Deutschland bedurften auswärtigen Roggens. Mit dem Roggen aber würden die Landleute in Deutschland hauptsächlich genährt. Was die Frage betreffe, welche Aussichten dann die amerikanische Weizeneinfuhr in Deutschland habe, so werde diese Frage noch besonders durch das Auftauchen von Oesterreich, Indien, Argentinien und Uruguay als Mitbewerber verwickelt. In Indien koste es nur 35 Cents, 1 Bushel Weizen zu ziehen, gegen 50 in den Ver. Staaten. Jedenfalls werde Deutschland aber stets viele Brotstoffe, ja immer mehr, von dem Ausland bedürfen.

Washington, D. C., 8. Febr. Die Wilson'sche Zollvorlage, welche am 1. Februar im Abgeordnetenhaus angenommen wurde, ist heute dem vollzähligen Finanzausschuß des Senates vorgelegt worden, und zwar in der amendirten Form, über welche sich die demokratische Mehrheit des Ausschusses nach vierwöchigen Berathungen geeinigt hatte. In der neuen Gestalt weist die Vorlage allerlei Veränderungen auf. Zunächst ist der Zoll von 1 Cent pro Pfd. auf Zucker, Syrup und Melasse, welche nicht über 80 Polariskop-Grade haben, und entsprechender Zusatzzoll auf höhere Grade hervorzuheben. Die Whiskysteuer ist auf $1 und 10 Cents erhöht.

Die 2prozentige Einkommensteuer ist geblieben, aber die Steuer für Nicht-Ansässige ist gestrichen.

Kohle ist aus der Zoll-Freiliste weggenommen und mit 40 Cents pro Tonne zu verzollen, Kohks mit 15 Cents. Noch andere Artikel sind von der Freiliste weggenommen, die Rohwolle und das Bretterholz aber sind auf derselben geblieben.

Andererseits sind auch neue Artikel auf die Freiliste gekommen, z. B. Hornvieh, Pferde, Schafe oder andere Hausthiere, welche zu Weidezwecken über die Grenze auf ausländisches Gebiet getrieben worden oder zufällig auf dasselbe gerathen sind, auch die meisten Sorten zur Ornamentirung bestimmten Strohes, Gras, Palmblätter, Binsen u.s.w., ferner Diamanten und andere Edelsteine, Leberthran und andere Fischöle. Seide wird nur in absolut unverarbeitetem Zustande frei zugelassen.

Mordgeschichte.

St. Louis, 8. März. Heute früh wurde der Wirth Samuel Müller, während er an der Ecke von Broadway und Olive Str. stand, von einem gewissen Arthur Ashley in die Nähe der Herzgegend gestochen und getödtet. Müller hatte den Ashley für einen Räuber gehalten und sich sehr kampflustig gezeigt, als derselbe auf ihn zutrat.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen; Tauric von Liverpool; Edam von Rotterdam; Lepanto von Antwerpen; Chester von Southampton.

Philadelphia: Assyrian von Glasgow.

Liverpool: Germanic von New York.

Glasgow: Leibnitz von New York.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: New York nach Southampton (mit dem bekannten Londoner Zeitungsmann William T. Stead.)

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Havre: Rhaetia, von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Drohend; ein wenig wärmer; die Winde werden zu südlichen.

Schlimme Explosion.

Ridgeway, Ill., 8. März. In der George Kelly'schen Sägemühle explodirte gestern eine Dampfmaschine. Der Maschinist Caldwell und 5 andere Angestellte wurden schwer verletzt, und mehrere der Verletzten dürften nicht mit dem Leben davonkommen.

Die Hochfluth.

St. Louis, 8. März. Der Mississippi schwillt bedenklich an und ist in den letzten 36 Stunden über 10 Fuß gestiegen. Man erwartet, daß er noch mehrere Tage lang steigt, doch fürchtet man hierorts kein besonderes Unheil.

Californische Raubgesellen.

Milton, Cal., 8. März. Zwei maskirte Räuber fielen in der Nähe von Elkhorn Station den nach Angels Camp gehenden Omnibus an und leerten nicht nur den hölzernen Transportkasten aus, welchen der Kutscher ihnen zuwarf, sondern beraubten auch die Passagiere aller ihrer Werthsachen. Wenige Minuten darauf hielten sie noch zwei Fuhrwerke an, welche hinter dem Omnibus kamen, und beraubten die Kutscher sowie die Passagiere. Polizeimannschaften haben sich jetzt auf die Verfolgung der Räuber gemacht. Die Wells-Fargo'sche Expreßgesellschaft erklärt, es sei keines der von ihnen beförderten Werthgüter auf dem Omnibus gewesen.

Ausland.

Der Kaiser und der Handelsvertrag.

Berlin, 8. März. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" sagt, Kaiser Wilhelm habe den konservativen Führer Grafen v. Dönhof-Friedrichstein zu seiner Haltung gegenüber dem deutsch-russischen Handelsvertrag im Reichstage besonders beglückwünscht. Das kaiserliche Telegramm lautet: „Bravo! Sie haben gehandelt, wie es ein Edelmann sollte."

Mehrere Berliner Blätter theilen mit, der Minister Miquel habe auf dem jüngsten Bankett des Landwirthschaftsrathes erklärt, er könne dem deutsch-russischen Handelsvertrag vom landwirthschaftlichen Standpunkte keine besondere Bedeutung beimessen, da ja Deutschland bereits ähnliche Verträge mit Oesterreich und Italien habe. Die ganze Gesetzgebung der letzten 30 Jahre, sagte er weiter, sei besonders im Hinblick auf die Förderung des Handels und der Industrie erfolgt. Ob dies recht sei oder nicht, das sei eine offene Frage, aber er wisse nicht, daß der Kaiser eine neue Aera wolle, in welcher die Interessen und Bedürfnisse der Landwirthschaft künftighin von der Gesetzgebung hervorragender berücksichtigt werden sollten.

Als Nachfolger v. Giers?

Berlin, 8. März. Der St. Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet, daß Nelidow, der bekannte russische Botschafter in Konstantinopel, wahrscheinlich abberufen würde, um v. Giers' Nachfolger als Minister des Auswärtigen zu werden.

Spionenriecherei.

Berlin, 8. März. Man wandelt nicht ungestraft im Umkreis der Festung Thorn. Erregte da kürzlich ein Mann die Aufmerksamkeit eines eifrigen Sicherheitsbeamten. Der Fremde zog des öfteren Papiere aus der Tasche, blickte in dieselben hinein und sah sich dann mit weitem Blick die Festungswerke an. Kein Zweifel, das Vaterland war in Gefahr, ein Spion wollte dem wichtigen Fortifikationspunkt der Ostgrenze seine Geheimnisse ablauschen. Der verdächtige Unbekannte wurde als äußerst gefährliche Person verhaftet. Und doch war er so ganz harmlos; er entpuppte sich als Thespis-Jünger, welcher in frischer, freier Luft seine Rolle einstudirt hatte: daher die Papiere und daher der „weite Blick".

Prinz Georgs Memoiren.

Berlin, 8. März. Prinz Georg von Preußen ist jetzt mit der Abfassung seiner Memoiren beschäftigt. Man ist auf dieselben um so mehr gespannt, als der Prinz als der geistreichste Sproß am Hohenzollernstamm gilt.

Allzugroßer Sittlichkeitseifer.

Würzburg, Bayern, 8. März. Das bischöfliche Ordinariat dahier hat dem Uebereifer eines zelotischen Augustinermönches Einhalt geboten. Der Mönch, der wegen seiner urkräftigen Sprache bedeutenden Zulauf fand, hatte in seiner letzten Predigt von der Kanzel herab gegen das gemeinsame Baden der Frauen und Mädchen in der städtischen Schwimmanstalt losgedonnert. Er nannte dasselbe eine Todsünde, da die Mutter Gottes vom Schloßthurme herab gerade auf dieses sündige Treiben blicke und gezwungen sei, die im knappen Badekostüm enthüllten Formen der Schwimmkünstlerinnen zu erschauen. Der Eiferer hat nunmehr eine kräftigen Verweis von seiner vorgesetzten kirchlichen Behörde erhalten.

Freigesprochen.

Dresden, 8. März. Der praktische Arzt Dr. Zeuner, welcher auf die Anklage hin, sich gegen Patientinnen, Frauen und Mädchen aus der besten Gesellschaft Dresdens, unsittlicher Handlungen schuldig gemacht zu haben, prozessirt wurde, ist nunmehr, nachdem er vier Monate in Untersuchungshaft verbracht hatte, von der Strafkammer des Dresdener Landgerichts freigesprochen worden.

Vom Ausschuß angenommen.

Berlin, 8. März. Der Reichstagsausschuß, an welchen der deutsch-russische Handelsvertrag verwiesen worden war, hat denselben mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen.

Neue Patronen-Erfindung.

Berlin, 8. März. Der Schneider und bekannte Erfinder Dowe in Mannheim, Baden (welcher u. A. durch den „kugelfesten Tuchpanzer" von sich reden machte), hat jetzt dem Kriegsbureau eine von ihm erfundene blinde Patrone vorgelegt, welche sich vorzüglich für die Manöver eignen, und deren Herstellung nur 3 Pfennig das Stück kosten soll. Es wird berechnet, daß durch Einführung dieser Dowe'schen Erfindung die Kosten der jährlichen Militärmanöver um 7 Millionen Mark vermindert würden.

Vater und Sohn verurtheilt.

Berlin, 8. März. Unter der Anklage, den bekannten Parlamentarier, Dichter und Rechtsanwalt Albert Träger um 7000 Mark beschwindelt zu haben, wurden Vater und Sohn Adolf Leskowsky verhaftet und prozessirt. Nun ist auch das Urtheil ergangen, welches gegen den Sohn auf 7 und den Vater auf 4 Jahre Gefängniß lautet.

Aus Eifersucht.

Berlin, 8. März. In Müncheberg, unweit Berlin, hat der Schuhmacher Vollrath in einem Anfall von Eifersucht seine Geliebte ermordet und dann Selbstmord begangen.

Neuer Mäßigkeitsverein.

München, 8. März. Hier hat sich ein Zweigverein des deutschen Verbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke gebildet. Zum Präsidenten dieses Vereins ist Dr. Max v. Pettenkofer, der weltbekannte Gelehrte, erwählt worden.

Aufgelöste Sozialistinnenversammlung.

Dresden, 8. März. Die hiesige Polizei hat eine unter den Auspizien der Sozialdemokraten stattfindende Frauenversammlung aufgelöst, da eine der Rednerinnen eine abfällige Kritik über die Religion aussprach.

Wieder eröffnet.

Wien, 8. März. Der österreichische Kultusminister Dr. Ritter v. Madeyski hat, den vielfach an ihn gerichteten Bittgesuchen entsprechend, jetzt angeordnet, daß die von Regierungswegen geschlossene technische Hochschule in Graz wieder eröffnet werde. (Die Schließung der Hochschule war am 10. Febr. verfügt worden, nachdem in Heidelberg eine von Studenten dieser Hochschule herrührende Schrift veröffentlicht worden war, worin die infolge eines Streites der Studenten mit dem Rektor Heyne herrschenden Zustände in düsteren Farben geschildert werden. Bekanntlich hat der Rektor inzwischen sein Amt aufgegeben.)

Kunstausstellung in Wien.

Wien, 8. März. Erzherzog Rainer eröffnete Namens des Kaisers die internationale Kunstausstellung. Die amerikanische Kunst, welche zum ersten Mal sich kollektiv in Wien zeigt, ist verhältnißmäßig schwach vertreten. Unverkennbar aber tritt in der Ausstellung der Einfluß der französischen Schule auf dem Gebiete der Kunst hervor.

Englands neue Administration.

London, 8. März. Das Ministerium Rosebery hielt seine erste Sitzung ab und befaßte sich hauptsächlich mit dem Entwurf der Thronrede für die Wiedereröffnung des Parlamentes. Man ist diesmal auf die Thronrede besonders gespannt, da Gerüchte verbreitet sind, daß das neue Ministerium verschiedene der Gladstone'schen Maßregeln fallen lasse.

Bombenattentat!

Rom, 8. März. Vor der Deputirtenkammer explodirte heute Abend eine Bombe.

Die Fenster wurden zerschmettert, und 2 Personen verletzt.

Telegraphische Notizen.

— In Stuttgart ist die württembergische Kammer zusammengetreten.

— Die Hochzeit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, und der Herzogin Maria Isabella von Württemberg ist auf den 15. April festgesetzt worden.

— Der Belagerungszustand in Brasilien ist abermals verlängert worden, und zwar bis zum Mai. In dem neuen brasilischen Kongreß hat die Peixoto'sche Partei, wie zu erwarten war, eine Mehrheit. Die Schiffe der Revolutionäre in der Bai von Rio de Janeiro sind in den letzten Tagen völlig unthätig gewesen, — was der Regierung schon deswegen angenehm sein kann, weil sie übergenug mit der Bekämpfung des gelben Fiebers in Rio de Janeiro zu thun hat.

— In der Sorbonne (Pariser Universität) gab es wieder nach einer Vorlesung des neuen Akademikers Ferdinand Brunetiere einen Studentenkrawall, der sich alsbald auf die Straße fortsetzte. Die Studenten der Medizin und Naturwissenschaften einerseits und die Philologen andererseits hatten wiederholt heftige Zusammenstöße. Das Lokal des „Figaro", welcher einen lobenden Artikel über Brunetiere brachte, wäre von den Medizinstudenten zerstört worden, wenn nicht eine starke Polizeiabtheilung die Studenten nach dem „lateinischen Viertel" zurückgetrieben hätte, wo sich der Krakehl noch lange fortsetzte.

Telegraphische Notizen.

— Kaiser Wilhelm hat sich entschlossen, seine Gemahlin nach dem Luftkurorte Abbazia, am Adriatischen Meere, zu begleiten. Es heißt, daß das kaiserliche Paar am 15. d. M. über Wien dorthin abreisen werde. Kaiser Franz Josef wird ihnen wahrscheinlich gegen Ostern einen Besuch in Abbazia abstatten.

— Das Befinden des kranken, auch an einem beschwerlichen Husten leidenden Ex-Premierministers Gladstone hat sich gebessert, obwohl derselbe noch das Bett hüten muß. Gerüchtweise verlautet übrigens, daß Gladstone jr. das Portefeuille des Ackerbauministers übernehmen werde; der bisherige Vorsteher dieses Departemens, Herbert Gardner, hat abgedankt.

— Der preußische Finanzminister Miquel hat einem Zeitungskorrespondenten gegenüber erklärt, alle Gerüchte, als ob er abzudanken gedächte, seien völlig grundlos, und er hege so viel Vertrauen, wie nur je, seine Finanzreformen trotz aller Gegenwühlereien doch noch durchzusetzen. Nebenbei sprach Miquel mit hoher Anerkennung von dem ausgeschiedenen britischen Finanzminister Gladstone, doch sagte er, dessen auswärtige Politik sei seine schwächste Seite gewesen.

— Zwischen Portugiesen und britischen Streitkräften in Südafrika kam es zu einem Zusammenstoß, und zwar wegen der Legung von Telegraphendrähten durch britische Unternehmer. Ein diesbez. Vertrag zwischen England und Portugal bestimmt zwar, daß jede der beiden Regierungen das Recht haben soll, Telegraphenlinien durch das Gebiet der anderen zu legen, aber die Portugiesen sagen, dieses Recht erstrecke sich nicht auf Privatgesellschaften. Die beiden Parteien feuerten auf einander. Beiderseits werden Verstärkungen erwartet. Der britischen Regierung sind offiziell noch keine Nachrichten über die Angelegenheit zugegangen.

— In Brooklyn, N. Y., wird zwar am St. Partrickstage die grüne Flagge nicht über dem Rathhause wehen, wohl aber wieder in New York. So hat es der dortige Stadtrath beschlossen.

— Auf der indischen Insel Sumatra fand, in der Nähe von Melaboch, ein Kampf zwischen Holländern und Atchinesen statt, wobei Erstere einen Verlust von 5 Todten und 17 Verwundeten hatten.

— An Stelle des Richters White von Louisiana, welcher bekanntlich zum Beisitzer des Bundesobergerichts ernannt wurde, ist Newton C. Blanchard von Louisiana Bundessenator geworden. Es muß jetzt ein Nachfolger Blanchards für das Bundes-Abgeordnetenhaus gewählt werden.

— In Pueblo, Col., wüthete ein schlimmer örtlicher Wirbelsturm, der erste seit 12 Jahren. Zwölf Schornsteine der dortigen Stahlwerke (je 40 Fuß hoch) wurden umgeweht. Menschen wurden nicht verletzt. Der Pfad des Sturmes war nur 10 Fuß breit und 300 Fuß lang.

Lokalbericht.

Unverbesserlich.

Andrew Foy, der saubere Gatte der aus dem Coughlin-Prozesse her bekannten Frau Foy, welchem der Mayor unlängst die Alternative stellte, entweder für seine Familie zu sorgen oder aus dem städtischen Dienst zu treten, hat es vorgezogen, sich aus dem Staube zu machen. Schon seit einigen Tagen war Foy nicht mehr zu sehen. Der herzlose Wicht hatte bekanntlich seit Wochen seine Familie die bitterste Noth leiden lassen, und alle Maßregelungen seitens des Mayors konnten den pflichtvergessenen Gesellen nicht dazu bestimmen, sich seiner Familie anzunehmen. Jetzt soll die arme Frau auch noch mit ihren Kindern von ihrem Miethsherrn gewaltsam auf die Straße gesetzt werden, weil sie schon seit einigen Monaten den Miethzins nicht bezahlen konnte.

Endlich gefunden.

Heute Mittag wurde im Flusse, am Fuße der Lake Str., die Leiche eines seit dem 12. Januar vermißten prominenten Bürgers aus Belvedere, Ill., namens A. J. Donell gefunden. Man erkannte den Vermißten an einem Goldringe seiner Uhr, auf welchem Name und Adresse eingravirt war. Die Familie des Ertrunkenen hatte lange nach ihm gesucht und auf sein Wiederfinden eine ansehnliche Belohnung ausgesetzt, die dem Polizisten Williams welcher die Leiche zuerst entdeckte, zufällt.

Ab nach Rochester.

Der Italiener G. Serabo, welcher am letzten Samstag Morgen wegen einer in Rochester, N. Y., begangenen Fälschung in hiesiger Stadt festgenommen wurde, hat sich bereit erklärt, nach dem Schauplatz seiner früheren Thätigkeit zurückzukehren. Hilfs-Bundesmarschall Shanahan wird heute Abend mit dem Gefangenen abreisen.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 38 Grad, Mitternacht 37 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 31 Grad, und heute Mittag 23 Grad über Null.

An die Geschworenen.

Coughlins Schicksal in den Händen der „Jury".

Richter Tuthills Instruktionen.

Wenige Minuten vor elf Uhr zogen sich die Geschworenen im Coughlin-Prozeß, nachdem sie von Richter Tuthill die gesetzlichen Instruktionen erhalten hatten, zur Berathung zurück. Es war eine ergreifende Szene, als die zwölf Männer, die volle vier Monate den oftmals ermüdenden Verhandlungen gelauscht, in Begleitung der vier Gerichtsdiener den Gerichtssaal verließen. Mit angstvollem Blick sah Dan Coughlin den Männern nach. Leben und Freiheit, sein ganzes Schicksal ruht in ihren Händen. Als der Richter kurz nach zehn Uhr die Sitzung eröffnete, war der Gerichtssaal von einer dichten Zuschauermenge gefüllt. Namentlich das „schöne Geschlecht" war heute besonders stark vertreten, und mit spannungsvollem Interesse beobachteten die Zuschauer alle Vorgänge. Das Hauptinteresse konzentrirte sich heute mehr als je auf den Angeklagten selbst und seine Gattin, die mit den beiden kleinen Kindern ebenfalls zur Verhandlung erschienen war.

Während Richter Tuthill die Instruktionen an die Geschworenen verlas, saß Coughlin ruhig, das Gesicht unverwandt den Geschworenen zugewandt, an seinem gewohnten Platz; sein Gesicht war blaß und zeigte jenen kummervollen Ausdruck, wie er besonders markant bei dem Schlußplaidoyer Bottums zu Tage trat.

Unter allgemeiner tiefer Stille begann Richter Tuthill die Verlesung der Instruktionen. Er sprach langsam und mit scharfer Betonung der Hauptpunkte. Zunächst belobte er die Geschworenen für ihre ungetheilte und gewissenhafte Aufmerksamkeit, die sie den Anwälten und Zeugen im Prozeß geschenkt haben, und knüpfte daran die Hoffnung, daß sie bei der Berathung des umfangreichen Beweismaterials dieselbe Gewissenhaftigkeit walten lassen mögen. Fortfahrend sagte der Richter: „Der Angeklagte, Daniel Coughlin, ist des Mordes angeklagt. Diese Anklage ist jedoch an sich kein Beweis der Schuld; sie ist nur eine gesetzliche Formalität, um den Angeklagten vor Gericht zu bringen. Das Gesetz schreibt vor, daß der eines Verbrechens Angeklagte die Präsumption der Unschuld für sich hat, und mit dieser Präsumption sollten die Geschworenen an die Berathung des Falles herantreten. Nur wenn durch starke, zwingende Schuldbeweise ein Geschworener zur Aufgabe dieser Präsumption gezwungen ist, und nur wenn das Beweismaterial so überzeugender Natur ist, daß jeder vernünftige Zweifel an der Schuld ausgeschlossen ist, nur dann sollte die Jury den Angeklagten schuldig befinden. Der Anklagebehörde liegt die Pflicht ob, die Schuld über jeden Zweifel hinaus festzustellen."

Weiter hob der Richter hervor, daß die Anklagebhörde nicht behaupte, es seien Beweise dafür vorhanden, daß der Angeklagte, Daniel Coughlin, selbst direkt und persönlich Dr. Patrick Henry Cronin das Leben nahm. Dagegen werde behauptet, daß eine Verschwörung zur Ermordung Dr. Cronins existirte, und daß dieser Angeklagte und die übrigen in der Anklageschrift namhaft gemachten Angeklagten und andere als „Unbekannt" bezeichnete Personen Theilnehmer an dieser Verschwörung waren, und daß infolge dieser Verschwörung die Ermordung Dr. Cronins thatsächlich am Abend des 4. Mai 1889 erfolgte.

Es sei Thatsache, daß Martin Burke todt, John F. Beggs im früheren Prozeß freigesprochen, Patrick O'Sullivan todt, daß die Anklage gegen Frank J. Woodruff, alia Frank J. Black, und John Kunze fallen gelassen ist und Patrick Cooney niemals verhaftet wurde. Daniel Coughlin sei jetzt allein noch unter Anklage. Nachdem der Richter den Geschworenen auseinandergesetzt, was das Gesetz unter Mord, Theilnahme an Verschwörung versteht, wies er mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß nicht immer das Vorhandensein der Verschwörung erwiesen sein müsse, sondern daß Coughlin an dieser Verschwörung betheiligt war. Was die anderen Angeklagten oder andere Personen nach dem 4. Mai 1889 gesagt oder gethan haben, könne nicht als Beweis für die Schuld Daniel Coughlins verwendet werden. Sollte es den Geschworenen möglich sein, die verschiedenen Thatsachen mit der Theorie in Einklang zu bringen, welche für die Unschuld des Angeklagten spreche, so sei es ihre Pflicht, Daniel Coughlin nichtschuldig zu erklären. Der Angeklagte und seine Vertheidiger seien nach dem Gesetz nicht verpflichtet Beweise für die Unschuld der verschiedenen Angeklagten, Burke, O'Sullivan u. s. w. beizubringen, und die Thatsache, daß die Vertheidigung die Beweiserbringung in dieser Richtung unterließ, dürfe nicht als Zugeständniß der Schuld des Angeklagten aufgefaßt werden.

Zum Schluß macht der Richter die „Jury" darauf aufmerksam, daß sie nicht über das Beweismaterial im Prozesse hinausgehen und auf keinen blos eingebildeten Zweifel hin den Angeklagten freisprechen dürfe.' Für den Fall, daß die Geschworenen den Angeklagten schuldig befinden sollten, giebt der Richter ihnen die Form des Verdikts. Dasselbe könne auf Tod, lebenslängliche Einsperrung im Zuchthaus, oder auf Einsperrung für eine Anzahl nicht weniger als 14) Jahre lauten.

Nachdem die Verlesung der Instruktionen beendigt war, erfolgte die Vereidigung der Gerichtsdiener, welchen die Bewachung der Geschworenen obliegt. Als Berathungszimmer für die „Jury" dient Zimmer Nr. 304 im dritten Stock. Hier werden die Geschworenen solange bleiben, bis sie sich auf ein Verdikt geeinigt oder eine Uebereinstimmung für aussichtslos erklärt ist. Ihre Namen sind George P. Sharp, Oscar E. Brooks, C. Halsman, Frank B. Lust, O. S. Weinberger, Frederick J. Lane, Oscar Benson, A. F. Woodward, Michael Conlon, John F. Larsen, Hiram Wadleigh, Clark Bruce.

Eine Viertelstunde nachdem sich die Geschworenen zurückgezogen hatten, wurde Clark Bruce von ihnen zum Obmann erwählt. Die Jury soll anfänglich mit neun Stimmen für Verurtheilung und mit drei für Freisprechung eingetreten sein.

Lebensmüde.

Der 45jährige Patrick Kelly, ein Angestellter der Baltimore & Ohio-Eisenbahngesellschaft, wurde heute Morgen, kurz vor 5 Uhr, in seiner Wohnung, Nr. 39 W. Adams Str., todt im Bette liegend aufgefunden. Allem Anscheine nach hatte der Mann Selbstmord begangen, da der Gashahn weit offen stand, und jede Oeffnung im Zimmer sorgfältig verschlossen war. Ueber das Motiv der verzweifelten That konnte bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden. Der Verstorbene hat mehrere Geschwister, die irgendwo in South Chicago wohnen. Die Leiche wurde nach der County Morgue geschafft, und der Coroner benachrichtigt. Kelly war unverheirathet und galt für einen fleißigen und geschickten Arbeiter.

Gegen 9 Uhr heute Vormittag wurde der Ambulanzwagen der Desplaines Str-Station nach dem St. James Hotel gerufen, wo man einen gewissen Aurie W. Griffing von Gas überwältigt, halbbewußtlos in seinem Schlafzimmer aufgefunden hatte. Den Bemühungen eines sofort herbeigerufenen Arztes gelang es, jede Lebensgefahr zu beseitigen. Griffing gab zu daß er in selbstmörderischer Absicht den Gashahn geöffnet und sich alsdann zu Bett gelegt habe. Er hatte bisher in dem Hause Nr. 55 N. Oakley Ave. gewohnt, war aber gestern Abend in das genannte Hotel gekommen, wo er sich ein Zimmer anweisen ließ. Da er seit längerer Zeit außer Arbeit war, hatte er den Entschluß gefaßt, seinem Leben ein Ende zu machen. Griffing ist 23 Jahre alt. Er wird voraussichtlich in wenigen Tagen wiederhergestellt sein.

Der 24 Jahre alte Albert L. Nordell versuchte gestern Abend, seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen, indem er sich in der Wohnung seines Schwagers, Ernst Schuecker, Nr. 191 Townsend Str., eine Kugel in die Brust schoß. Der junge Mann wird seiner Verletzung wahrscheinlich erliegen. Liebeskummer scheint die Veranlassung zu der traurigen That gewesen zu sein.

Gegner des Trolley-Systems.

Eine Abordnung von Bürgern aus der 5. und 6. Ward machte heute Mittag unter Führung von Ald. Stuckart dem Mayor Hopkins seine Aufwartung. Die Herren sprachen sich ganz entschieden gegen die vom Stadtrath in seiner letzten Sitzung angenommene Verordnung aus, welche die Einführung von elektrischen Straßenbahn-Linien nach dem Trolley-System auf der Südseite bezweckt, und ersuchten den Mayor, die betr. Verordnung mit seinem Veto zu belegen.

Kurz und Neu.

* Rauch-Inspektor Adams machte heute Vormittag dem Mayor den Vorschlag, die Polizei zur Ermittelung von Uebertretern der Rauch-Verordnung zu benutzen. Wenn immer ein Polizist einen derartigen Fall auf seiner Runde entdeckt, dann soll er den Rauch-Inspektor sofort davon per Telephon in Kenntniß setzen.

* Grundbesitzer, deren Hausnummern nicht richtig sind, können die richtigen Nummern nur durch den Oberbau-Kommissär Jones im Rathhause erhalten. Alle Privatfirmen, wie z. B. die Grundeigenthumshändler Griffith & Co. im Manhattan-Gebäude, sind zur Ausgabe dieser Hausnummern nicht berechtigt.

* Trotzdem die Zahl der städtischen Angestellten immer noch mehr verringert wird und keine Stellungen vakant sind, wird das Bureau des Bürgermeisters im Rathhause tagtäglich von einer nach Hunderten zählenden Horde von hungrigen Aemterjägern umlagert, die sich gar zu gern an der städtischen Krippe mästen möchten.

* Hermann Bühler, wohnhaft Nr. 661 W. Madison Str., sollte sich heute vor dem Bundes-Kommissär Hoyne wegen Uebertretung der Steuer-Gesetze verantworten. Er hat im August v. J. Butterine verkauft und soll nicht darauf geachtet haben, ob die Gefäße mit den nöthigen Steuermarken versehen waren oder nicht. Das Verhör wurde bis zum 7. Mai verschoben und Bühler bis dahin unter $500 Bürgschaft gestellt.

Blutige Stecherei.

Sam Crawford wird gefährlich am Arm und Gesicht verletzt.

Es wird als feststehend angenommen, daß im Süden das Blut heftiger durch die Adern rinnt und daß die Italiener und Spanier weit eher mit dem Messer bei der Hand sind, als die fischblütigen Nordländer. Das ist indessen eine der vielen landläufigen Redensarten, die auf eine mangelhafte Beobachtung der beiden Rassen zurückzuführen ist und Gustav Johnson, ein junger Schwede, der augenblicklich hinter Schloß und Riegel sitzt, ist da, um das Irrige dieser Beobachtung zu beweisen. Er, wie viele seiner Landsleute, führten nach Matrosenart in der hinteren Hosentasche stets ein sogenanntes Bowiemesser bei sich, das sich nicht nur zu dem harmlosen Zwecke dort befindet, um Käse und Brod zu zertheilen, sondern als stets handbereite Waffe Vertheidigungs- oder noch viel öfter Angriffszwecken dient. Johnson besitzt einen Bruder, der in der Bäckerei von Olson & Swenson im Hause Nr. 274 Division Str. angestellt ist. Da das Bäckergewerbe bekanntlich zur nachtschlafenden Zeit ausgeübt wird, begab sich Johnson heute Morgen gegen 2 Uhr in die Werkstätte, um mit seinem Bruder ein wenig zu plaudern. Sei es nun, daß er vorher ein wenig zu viel Spiritus auf seine geistige Lampe gegossen hatte und dadurch störend wurde, sei es, daß der Vormann der Bäckerei in übertriebenem Autoritätsgefühl zu sehr den Wichtigen spielen wollte, genug es kam zwischen den beiden zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß Johnson blitzschnell sein Messer zog und dem letzteren, dessen Namen Sam Crawford ist, zwei furchtbare Stiche in den rechten Arm und in die linke Backe versetzte. Der letzte Stich verursachte eine über zwei Zoll lange, heftig blutende Wunde, der andere durchschnitt eine Muskel des rechten Armes, so daß derselbe für seinen Eigenthümer wahrscheinlich auf alle Zeiten unbrauchbar geworden sein wird. Der Verletzte wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben, während der schwedische Messerheld in Verwahrsam gebracht wurde. Richter Kersten vertagte die Verhandlung gegen den wegen Mordversuch Angeklagten bis über das Befinden des Verletzten, dessen Zustand bedenklich ist, Näheres verlautet, auf den 14. März und stellte ihn unter $1000 Bürgschaft.

Kurz und Neu.

* Martin Casey, der Aufseher der Randolph Str.-Brücke, wurde heute Vormittag entlassen und William Gleason an seine Stelle gesetzt.

* Das Northwestern Council, Nr. 315 des Ordens „Royal Arcanum" hat für heute Abend um 8 Uhr 30 M. im Freimaurertempel einen Damenabend angesetzt.

* Das Verhör der beiden Chinesen, die gestern unter dem Verdacht, sich unberechtigter Weise in's Land geschmuggelt zu haben, verhaftet worden waren, wurde heute nochmals und zwar diesmal bis zum 14. d. M. verschoben.

* Fünf Prozent der Unterschriften der Wähler, welche bei der vorhergehenden Wahl stimmten, sind für Aldermans-Kandidaten und solche für Town-Aemter nothwendig, wenn dieselben auf eine Petition hin als unabhängige Kandidaten aufzutreten beabsichtigen.

* Mit Ausnahme der Polizeirichter Foster von der Armory und Hennessy aus dem Town of Lake haben sämmtliche Polizeigerichtsbeamte der Stadt ihre Resignation dem Bürgermeister Hopkins übermittelt.

* Nur zwei neue Blatternfälle wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags im städtischen Gesundheitsamte angemeldet, nämlich aus Nr. 20 S. Jefferson Str., Willie Randles; Nr. 155 Humboldt Str., Sigard Hansen.

* Als Frau Horace Dabe, die im Hause Nr. 551 W. Huron Str. wohnt, heute morgen gegen 6 Uhr erwachte, fand sie zu ihrem Entsetzen das kleine vier Monate alte Töchterchen der Familie, das sie noch am Abend frisch und munter zur Ruhe gelegt hatte, als Leiche neben sich liegen.

* Während Thomson Edwards, der im Hause Nr. 162 Fremont Ave. wohnt, heute Morgen gegen 3 Uhr in Begleitung einer Dame die Ecke von Indiana und Wells Str. passirte, wurde er von zwei Strolchen, James Flynn und J. Lonahan insultirt und von dem ersteren, als er gegen die Beschimpfung protestirte, mit einem Messer am rechten Arme, Schulter und Hand verletzt. Die beiden Bursche wurden verhaftet und sehen einer exemplarischen Strafe entgegen.

* Ein junger Mann, Namens Fred. W. Stone, der bisher als Kutscher für das Delikatessen-Geschäft von John A. Weldon beschäftigt war, soll sich der Unterschlagung einer Summe von $72 die er für abgelieferte Waaren kollektirt hatte, schuldig gemacht haben. Er wurde gestern Abend auf Veranlassung seines Arbeitgebers verhaftet und nach der Polizeistation an der Desplaines Str. gebracht. Richter Scully verschob heute die Verhandlung des Falles auf den 13. März, um der klägerischen Partei Gelegenheit zu geben, um weiteres Beweismaterial herbeizuschaffen. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $500.

Hochwasser.

Der Desplaines Fluß tritt aus und überschwemmt mehrere Ortschaften.

Unangenehme Störungen in South Chicago und Umgegend.

In Folge eines Dammbruches zwischen Summit und Riverside dringen 100,000 Kubikfuß Wasser aus dem Desplaines Fluß und bahnen sich einen Weg nach dem Chicago Fluß. Dadurch ist die gewöhnliche Strömung des letzteren in eine entgegengesetzte umgewandelt worden und die schmutzigen Wassermassen ergießen sich in den See. Glücklicherweise ist der Wind derartig, daß der Schmutz die Crib nicht erreicht, sonst würde unser Trinkwasser im gewöhnlichen Zustande kaum zu gebrauchen sein.

Ein Theil des ausgetretenen Wassers hat sich einen Weg durch eine schadhafte Stelle in den Ufern des alten Kanales, etwa eine Meile unterhalb Summit, gebahnt und überschwemmt die ganze Niederung, sowie auch den neuen Kanal zwischen Summit und Joliet. Es heißt, daß die Ueberschwemmung die Folge der Nachlässigkeit der Kontraktoren Streeter & Kenfick ist, welche die Verpflichtung hatten, genügende Schutzvorrichtungen gegen den Ausbruch des Wassers zu errichten.

Die Arbeiten am neuen Kanal werden durch die Ueberschwemmung bedeutend verhindert und das bereits geschaffene theilweise wieder zerstört. Es sind nahezu 100 Mann damit beschäftigt, den Bruch unterhalb Summit auszubessern, doch da man in Folge der außerordentlich starken Strömung mit Booten kaum herankommen kann, so gehen die Arbeiten nur sehr langsam vor sich.

In Joliet hat man ebenfalls mehr Wasser, als gebraucht wird. Dasselbe überschwemmt die Erdgeschosse der Maschinenwerkstätten und die Holzhöfe, so daß hier die Arbeiten eingestellt werden mußten. Trotz alledem behaupten die Kanal-Kontraktoren, daß das Hochwasser von großem Werth sei, indem sich einerseits dadurch die Zweckmäßigkeit der neuen Bauten erproben läßt und andererseits die vorhandenen Mängel blosgelegt werden und abgestellt werden können. Die Bevölkerung, welche darunter zu leiden hat, ist freilich anderer Meinung und würde sich eine Ueberschwemmung als Experiment für die Brauchbarkeit oder Untauglichkeit des neuen Kanales wohl schwerlich gefallen lassen. In Lemont sieht es auch böse aus. Die südlich gelegenen Brüche der Illinois Stone Co. sind voll Wasser, und die Brüche der Western Stone Co. sind ebenfalls in Gefahr. Auch hier ist durch das Wasser ein Theil der Arbeiten am neuen Kanal zerstört worden.

Das ganze Territorium südlich von der 71. Str. leidet ebenfalls unter den Folgen des schnellen Schmelzens des letzten Schnees und des heftigen Regens von Montag. Ein Theil von Englewood, Grand Crossing, South Chicago, Dauphin Park, Burnside, Kensington und eine ganze Anzahl anderer Ortschaften sind überschwemmt. Die Gefahr des Ertrinkens ist allerdings ausgeschlossen, außer, es fällt einer und kann nicht wieder aufstehen, aber unangenehm ist die Situation doch. Das Wasser hat nämlich hier wenig oder gar keinen Abfluß und wo es einmal steht, bleibt es, bis es vom Boden aufgesaugt worden ist.

An der 93. Str., wo die „Calumet" elektrische Bahn unter den Geleisen der Illinois Central Bahn durchführt, ist die Verbindung unterbrochen, denn das Wasser steht hier vier Fuß hoch. Sonst ist der Verkehr nirgends unterbrochen und wenn das schöne Wetter anhält, so werden die Straßen bald trocken sein. Auf den niedrig gelegenen Wiesen und Prairien steht das Wasser freilich noch wochenlang, doch das ist nichts Neues, sondern wiederholt sich jedes Frühjahr.

Yerkes als Hemmschuh.

Vor dem Oberstaatsgericht zu Ottawa wird gegenwärtig das „Supersedeas" in Sachen des Straßenbahn-Magnaten Yerkes gegen die Metropolitan Hochbahn verhandelt. Herr Yerkes ist nämlich bemüht, das von der Hochbahn-Gesellschaft angestrengte Expropriations-Verfahren zu hintertreiben, wodurch sich die Gesellschaft das Wegerecht durch die Yerkes'schen Stallgebäude in der Nähe von Throop Str. sichern will. Auch kommen hierbei die Besitzungen des Straßenbahn-Barons in der Nähe von Canal und Clinton Str. in Betracht.

Von der Entscheidung des Obergerichts in diesem Falle hängt die Fortsetzung des Baues der genannten Hochbahn hauptsächlich ab und es ist klar, daß Herr Yerkes die Vollendung der Linie so weit wie möglich hinauszuschieben versucht. Es liegt in der Natur der Sache, daß Herr Yerkes einem jeden von anderer Seite geplanten Versuch zur Einführung eines Schnell-Passagierverkehrs in der Stadt jedwede Hindernisse in den Weg legen wird. Um ihre Hauptlinie westlich vom Fluß herzustellen, bedarf die Gesellschaft nur noch des Wegerechts auf diesen drei Stücken des Yerkes'schen Besitzthums. Von Laflin Str. bis zur Stadtgrenze hat sie sich das Wegerecht gesichert und die Geleise sind auf dieser Strecke bereits gelegt. Die Zeit der Eröffnung der Metropolitan-Hochbahn kann nur erst dann bestimmt werden, sobald der obenerwähnte Prozeß vor dem Oberstaatsgericht entschieden ist.

* Die deutsch-amerikanischen Demokraten der 24. Ward halten morgen (Freitag) Abend um 8 Uhr in Brands Halle, Ecke von Clark und Erie Str., eine Massenversammlung ab, um über die Frage zu entscheiden, welchem der demokratischen Aldermans-Kandidaten in jener Ward die deutsch-amerikanischen Bürger ihre Unterstützung zutheil werden lassen sollten.

Die Schlußrede des Anklägers.

Hilfs-Staatsanwalt Bottum beendet die Reihe der Plaidoyers.

Coughlins Schicksal nun bald entschieden.

Die Anklage im Coughlin-Prozeß hat jetzt das letzte Wort gesprochen. Hilfs-Staatsanwalt Bottum schloß gestern Nachmittag kurz vor fünf Uhr seine fast fünftägige, machtvolle Rede, und Coughlins Schicksal ruht nun in den Händen der Geschworenen. Die gestrige Schlußrede des Hilfs-Staatsanwalts enthielt eine Fülle wuchtiger Argumente und machte auf die Geschworenen sichtlich einen tiefen Eindruck. Besonders wirksam war seine Rechtfertigung der Frau Foy, deren Zeugniß von der Vertheidigung so scharf angegriffen worden war. Coughlins Vertheidiger, Wing und Donahoe, hatten behauptet, daß sie von Frau Conklin beeinflußt, daß sie nichts weiter als ein Werkzeug in den Händen der Letzteren war. Aber damit nicht genug, auch eine Erpresserin sollte Frau Foy sein. Als Beweis für diese Behauptung benutzte Anwalt Wing bekanntlich den Brief, welchen Frau Foy an den Vertheidiger Forrest geschrieben hatte. Anwalt Wing hatte aus diesem Brief den Passus verlesen: „Ich kann die Last des Verbrechens nicht länger tragen, ohne dafür einen Entgelt zu erhalten." Herr Bottum verlas die betreffende Stelle ebenfalls. Dieselbe lautet aber vollständig folgendermaßen: „Ich kann die Last des Verbrechens nicht länger tragen, wenn ich nicht einen Entgelt in meiner entsetzlichen Nothlage für Alles erhalte, was ich bisher gelitten habe; ich sitze die Nächte auf und warte auf meinen Mann, der verschwunden ist. Ich wartete in der Nacht vom 4. zum 5. Mai bis zum Morgengrauen, und um 5 Uhr kehrte mein Mann zurück, die Kleider mit Blut befleckt und in düsterer Stimmung. Er sagte mir, daß er mitgeholfen habe, einen Spion unschädlich zu machen. Ich weiß, Foy war besser, als die anderen Theilnehmer am Morde, ich kenne sie alle — ich bin arm an Besitz und im Herzen, ich kann das einsame Dulden nicht länger aushalten. Sagen Sie Dan Coughlin, er soll seinen Einfluß geltend machen und mir den Gatten zurückführen." Wie Herr Bottum in überzeugender Weise nachwies, spricht in diesem Briefe nicht eine geistesgestörte, willensschwache Frau, sondern eine Heldin, die die Last der quälenden Mitwisserschaft von ihrem Herzen abwälzt und die Wahrheit sagt. O'Sullivan, Martin Burke seien eben die Düpirten gewesen, und Coughlin habe sie als Werkzeuge für seine persönliche Rache benutzt. Der Redner wies zum Beweise dafür auf den stenographischen Bericht des Verhörs hin, welches Dan. Coughlin vor dem damaligen Polizeichef Hubbard zu bestehen hatte. Coughlin habe, als Dinan in die Ost Chicago Ave.-Station kam, um Meldung davon zu machen, daß das Pferd und Buggy bei ihm gemiethet worden war, die Aeußerung gethan: „Um Gotteswillen, sagen Sie nichts, Sie wissen, daß Dr. Cronin und ich, Todfeinde waren." Es war, wie Coughlin selbst dem Polizeichef gestand, eine private, persönliche Feindschaft. Das leitende Motiv für Coughlin sei die Rache gewesen. Mit einem machtvollen Appell an die Geschworenen, die als Wächter und Hüter des Gesetzes dastehen, schloß Herr Bottum seine Rede.

Zurückgekehrt.

„Andy" Gormy, der Texaner, der, wie dieser Tage gemeldet, mit der Tochter des Briefträgers Rosen durchgebrannt war, ist gestern mit ihr zurückgekehrt. Die Beiden sind in Milwaukee gewesen und haben sich dort verheirathet.

Gormy ließ seine junge Frau bei Freunden und stellte sich der Polizei, da er von Vater Rosen des unordentlichen Betragens und der Entführung angeklagt worden ist. Sobald diese Angelegenheit erledigt ist, wird sich das junge Paar nach Montana begeben.

— Ueberschätzt. — „Wie denken Sie über Hauptmanns „Hannele?" — „Ach, das is ja des Stück, das ich erst gestern heruntergerissen habe." — „So sind Sie also Theaterkritiker?" — „Nee, Zettel-Ankleber."

— Ein gewissenhafter Geistlicher. — Rosa: Könnten wir nicht eine Lotterie zum Besten der Kirche in's Werk setzen?" — Daisy: „Eine Lotterie? Unser Pastor ist derart gegen Lotterien, daß er sogar Gewissensskrupel über die Vornahme von Trauungen hat."

Wozu sollten wir die unangenehmen Symptome von Dyspepsie schildern? Die Ernährung des Körpers hängt von der Nahrung ab. Und doch mag die Nahrung fehlerlos, die Ernährung des Körpers mangelhaft sein. Das ist aber nur der Fall, wenn die Verdauung gestört wird durch Dyspepsie, welche die Funktionen der Verdauungsorgane und damit das allgemeine Wohlbefinden so stark afficirt. Das erklärt auch, warum Dyspepsie so oft auch anderweitige Krankheiten herbeiführt. Ein unschädliches Mittel gegen Dyspepsie und gleichzeitig ein wohlthuendes stärkendes Mittel für das ganze System ist Johann Hoff's Malzextrakt, welcher alle nährenden und stärkenden Elemente des extrahirten Malzes enthält.

Man hüte sich vor nachgeahmten Artikeln.

Der ächte trägt den Namenszug „Johann Hoff auf der Hals-Etikette jeder Flasche. Unsere unentgeltlich versandte Broschüre enthält interessante Mittheilungen über diesen Extrakt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Pläne der Südpark-Kommissäre.

Die Südpark-Kommissäre sind über die Art und Weise, wie sie den Jackson Park wieder in parkähnlichen Zustand versetzen wollen, sehr getheilter Meinung. Friedrich Law Olmsted, der geniale Landschafts-Ingenieur, welcher s. Z. die Entwürfe für die Weltausstellung machte und nun abermals aus Boston hierher berufen worden ist, stattete heute dem Park einen Besuch ab, um zu untersuchen, wie es möglich ist, den Park wiederherzustellen, ohne übermäßige Kosten zu verursachen.

Seine Lieblingsidee ist die, den Jackson- und den Washington Park durch einen, den Midway entlang gehenden Kanal zu verbinden, welchem Plane mehrere Kommissäre zwar nicht abgeneigt sind, der aber vom Präsidenten Donnersberger als zu kostspielig verworfen wird. Herr Olmsted sagt, die Hindernisse, welche einem solchen Kanal im Wege stehen, ließen sich leicht beseitigen. Die Straßen, welche den Midway durchschneiden, könnten mit Brücken versehen und auch das Kabelsystem an der Cottage Grove Ave. könnte hoch genug gelegt werden, um den Kanal darunter hinwegfließen zu lassen. Obgleich Präsident Donnersberger es vorziehen würde, den Midway in einen Boulevard umzuwandeln, und so die Verbindung zwischen den beiden Parks herzustellen, will Herr Olmsted den Plan, einen Kanal zu erbauen, nicht eher aufgeben, bis er eine eingehende Untersuchung des Territoriums vorgenommen hat.

In Bezug auf die Gebäude sind immer noch keine endgiltigen Bestimmungen getroffen. Beschlossen ist nur, daß der Kunstpalast erhalten bleiben soll, sowie die Japanesen-Häuschen auf der Insel. Ferner werden wahrscheinlich das deutsche Haus, die Lebensrettungs-Station und das Kloster La Rabida stehen bleiben. Alles Uebrige wird der Vernichtung anheimfallen. Das Gebäude des Staates Iowa wurde den Kommiären dieser Tage als Geschenk angeboten, jedoch mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß die Staatsgebäude alle bis zu einer bestimmten Zeit fort müßten.

Um die enormen Mengen von Abfällen unterzubringen, wird beabsichtigt, in der Nähe des Sees einen Hügel zu erbauen, denselben mit fruchtbarer Erde zu bedecken und mit Bäumen und Blumen zu bepflanzen. Die Brücken über die Lagunen werden ebenfalls zerstört und urch kleine, nur für Fußgänger passirbare Brücken ersetzt werden.

* * *

Kollektor John M. Clark beendete gestern die öffentliche Auktion derjenigen Weltausstellungsgüter, welche unverzollt und unreklamirt in seinen Händen verblieben waren. Es war eine bunte Sammlung solcher Sachen, die während der Weltausstellung selbst ganz gute Preise gebracht haben würden, wenn sie an den richtigen Mann gekommen wären. Bei der Auktion jedoch kam es rein auf den Zufall an, aber das Resultat war im allgemeinen ein befriedigendes.

Die Versteigerung fand zuerst in dem Eisenbahn-Stationsgebäude statt. Anfangs waren nur wenig Bieter anwesend, und das Geschäft ging flau. Später fanden sich jedoch Leute in Menge ein, so daß Herr Clark sich veranlaßt sah, die Auktion unter freiem Himmel fortzusetzen.

Zuerst wurden 30 Fässer eingesalzene Fische ausgeboten. Der Auktionär verhielt sich über das Alter der Waare sehr schweigsam, hob aber deren Abstammung um so mehr hervor. Die Fische wurden schließlich an einen gewissen McCorkle für 30 Cents pro Faß verkauft.

Dann kam eine Partie arabischer Kameelsattel an die Reihe. Dieselben brachten $4 pro Stück. Direktor Skiff vom Columbischen Museum erstand eine größere Anzahl Artikel, die er dem Museum einverleiben will. Ein Mann mit einem unverständlichen Namen setzte 15 Cents auf jede von vier großen Gipsfiguren und wäre beinahe auf den Rücken gefallen, als er den Zuschlag erhielt. Er entfernte sich, nachdem er bezahlt hatte, ohne über die erworbenen Figuren zu disponiren.

Eine Kiste mit viereckigen Blechschachteln wurde von einem Manne erstanden, der einen Dollar dafür bezahlte. Ehe er jedoch Besitz davon ergreifen konnte, hatten sich etwa 50 Männer der Schachteln bemächtigt, um sich darauf zu stellen, und als es dem Eigenthümer endlich gelungen war, das Erworbene in seine Gewalt zu bekommen, hatten die meisten der Schachteln die Gestalt von Kuchenblechen angenommen. Mit einer Partie größerer Zigarrenkisten, die ebenfalls zum Verkauf gelangte, war in ähnlicher Weise verfahren worden.

Im Allgemeinen verlief der Verkauf sehr ruhig und geschäftsmäßig. Nur als eine Garnitur in Deutschland angefertigter Möbel an die Reihe kam, machte sich einige Erregung bemerkbar. Eine Dame bot zunächst $10, doch binnen weniger Minuten war sie bis auf $60 hinaufgetrieben, für welche Summe ihr die Möbel zugeschlagen wurden. Sie machte dabei immer noch ein gutes Geschäft, denn während der Weltausstellung waren die ganz gleichen Möbel für $125 verkauft worden.

Die Rollstühle brachten je $18. Jeder der Käufer erzählte später jedem, der sich dafür interessirte, daß sein Stuhl derjenige sei, welchen die Prinzessin Eulalia bei ihrer berühmten Fahrt durch den Midway Plaisance benützt hatte.

Es war bei dieser, wie bei allen Auktionen: Mancher machte einen wirklich guten Kauf, andere bezahlten Preise, für die sie dieselben Sachen überall kaufen können. Der Zollkollektor ist mit dem Resultat höchst zufrieden.

* Die „Abendpost" legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

Eine ideale Kosthauswirthin.

Lorina Burnam lebt zehn Jahre hindurch auf Pump.

Die von den amerikanischen Witzblättern so oft gemachten sarkastischen Bemerkungen über die unbarmherzigen „Boardinghaus-Wirthinnen" müßten einfach verstummen, wenn ihnen die Geschichte von Frau Fridolina Müller, die im Hause Nr. 46 W. Randolph Str. ein Kosthaus führt, bekannt wäre. Die Dame muß geradezu als das Ideal einer Boardinghaus-Lady bezeichnet werden, denn sie hat es zu Stande gebracht, einem Kostgänger Namens Lorin Burnam zehn volle Jahre lang die Kostrechnung anzukreiden. Ja, sie war sogar philantropisch genug, um dem Betreffenden, dessen finanzielle Verhältnisse schlimmer gewesen sein müssen, als diejenigen Italiens es augenblicklich sind, Geld vorzustrecken, damit er seinen Horizont während der Weltausstellung in den interessanten Gefilden der Midway Plaisance zu erhöhen und zu erweitern im Stande war. Später hatte der Undankbare, dessen Kosthausrechnung während dieses ganzen Dezenniums in's Fabelhafte angewachsen war, das Zutrauen seiner aufopferungsfreudigen Wirthin damit belohnt, daß er eine Erbschaft von $1000 antrat und das Geld für sich behielt. Jetzt verwandelte sich bei der Dame die bisherige Milch der frommen Denkungsart in gährend Drachengift. Sie summirte den zehnjährigen Generalpump bis auf den letzten Cent zusammen und hat jetzt gegen ihren ehemaligen Kostgänger, oder besser gesagt, „Kostdurchgänger" eine Klage in Höhe von $1200 angestrengt, welche sich aus ganzen Bergen von Beefsteaks, „Hash", Pies, gekochten Pflaumen und anderen Boardinghaus-Delikatessen zusammensetzt. Man kann gespannt sein, was der angeklagte Lorin als Grund für seinen in den Annalen der amerikanischen Kosthausgeschichte vereinzelt dastehenden Monsterpump anzuführen gedenkt.

Der neue Anbau des „Hub".

Der „Hub", das bekannte Kleidergeschäft an der Ecke der State und Jackson Str., gehört unstreitig zu den populärsten Geschäften Chicagos. Durch Unternehmungsgeist, Energie und Reellität hat Herr H. C. Levi, der Gründer des Geschäfts, dasselbe in der kurzen Zeit seines Bestehens zu der heutigen achtunggebietenden Höhe emporgebracht. Von dem geradezu phenomenalen Aufschwung des „Hub" erhält man erst einen Begriff, wenn man bedenkt, daß, als Herr Levi im Jahre 1886 in Chicago sein Herrengarderobe-Geschäft eröffnete, der Laden 40 Fuß breit und 50 Fuß lang war, während das Geschäft jetzt ein ganzes fünfstöckiges Gebäude einnimmt. Mitte Dezember v. J. wurde der Anbau eines Annexes, oder richtiger der Umbau des benachbarten Gebäudes, begonnen und dieser neue Annex macht den „Hub" zu dem größten Kleidergeschäft in Amerika. Die fünf Stockwerke repräsentirne nämlich eine Gesammtgrundfläche von 75,000 Quadratfuß. Für die Beleuchtung dieses großartigen Geschäftsetablissements sind 3000 Glühlichter und 100 Bogenlampen erforderlich.

Es ist schon oft die Frage aufgeworfen worden, wie es möglich ist, daß ein Geschäft sich in der kurzen Spanne von 8 Jahren aus kleinen Anfängen zu solchem Umfange entwickeln konnte. Das Geheimniß dieses beispiellosen Erfolges ist in dem Vertrauen des kaufenden Publikums zu suchen. Wer im „Hub" kauft, weiß, daß er gute Waare zu dem denkbar niedrigsten Preise bekommt, daß er die Sachen, die ihn nicht konveniren, jeder Zeit zurückgeben kann, und sein Geld dafür zurückerhält. Herr Levi, der Gründer des „Hub" kam im Jahre 1886 von Indianapolis, wo er ebenfalls ein Kleidergeschäft betrieb, nach Chicago; er ist noch nicht 50 Jahre alt, voll Thatkraft und Unternehmungsgeist, und hat alle Zeit für die Armen Chicagos ein mitfühlendes Herz und eine offne Hand bewiesen.

Die Eröffnung des neuen Anbaus wurde gestern durch einen Spezialverkauf gefeiert, der Tausende von Kauflustige nach dem „Hub" lockte. In jedem Departement findet ein Halbpreis-Verkauf statt, der bis zum Sonnabend andauern wird.

* Die Allerton-Clark Co., welche ihr Haupt-Bureau in hiesiger Stadt hat, wird die Leistungsfähigkeit ihrer Feilenfabrik in Anderson, Ind., am 15. nächsten Monats verdoppeln. Der Anbau zur Fabrik soll um jene Zeit sicher vollendet und die nothwendige Maschinerie an Ort und Stelle sein. In der Fabrik sind gegenwärtig 225 Mann beschäftigt und wenn der besagte Anbau fertig gestellt ist, dann wird diese Zahl auf 500 Arbeiter erhöht werden. Die Fabrik wird dann eine der größten ihrer Art in den Ver. Staaten sein.

Gesteigerter Appetit

ist eine der ersten guten Wirkungen, die Jeder spürt nach dem Gebrauch von Scott's Emulsion von Leberthran mit Hyperphosphaten. Ohne guten Appetit keine Gesundheit.

Scott's Emulsion

ist ein reiches und zugleich anregendes Nahrungsmittel; statt den Appetit und die Verdauung zu beeinträchtigen, befördert sie beide.

Scott's Emulsion hemmt die Entwicklung von Schwindsucht, Bronchitis, Skrofeln und anderen zehrenden Krankheiten, indem sie ihnen, mittelst Fleisch, Kraft und Stärke, Schranken setzt.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Feste und Vergnügungen.

Großloge K. & L. of A.

In Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str., veranstaltet die „Großloge des Ordens der Knights and Ladies of America" am nächsten Samstag, 10. März, eine Abendunterhaltung, an die sich ein Ball anschließen wird. Der Reingewinn des Festes soll zum Zwecke der Agitation verwendet werden. Ohne Zweifel wird diese Abendunterhaltung eine der besten und vergnügungsreichsten Affairen werden, die je von einem Orden in Chicago abgehalten wurde. Es sollte sich daher Jeder zu diesem Feste rüsten und sein Scherflein zum Besten des Ordens beitragen. Diejenigen Logen, welche die meisten und zweitmeisten Billets verkaufen, sollen durch Preise ausgezeichnet werden, falls ein Ueberschuß vorhanden ist. Das Arrangements-Komite hat Alles aufgeboten, um das Fest zu einem großartigen Erfolge zu gestalten, und gibt sich deshalb der Hoffnung hin, daß am Abende des 10. März sämmtliche Ritter und Damen des Ordens versammelt sein mögen. Die Mitglieder des Komites sind die Herren Max Rohden, August Kaiser und Chr. Nicolay. Die nächste jährliche Sitzung der Großloge wird in Kochs Halle, Nr. 104 Ost Randolph Str., am 13. März abgehalten werden.

Montefiore Loge Nr. 46 und Goethe Loge Nr. 55.

Außerordentlich vergnügt wird es am nächsten Samstag, 10. März, in Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., hergehen, wo die beiden obengenannten Logen ihren großen Jahresball abhalten werden. Es sind von berufener Hand die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um etwas wirklich Gediegenes zu leisten. Für den Eintritt sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Für treffliche Musik, gute Speisen und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden.

Sonntags-Konzerte.

Einem allgemeinen Verlangen nachgebend, hat sich die Verwaltung der Schönhofen'schen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., entschlossen, die so beliebten Sonntag Nachmittags-Konzerte noch eine Zeitlang fortzusetzen. Die bisherigen Konzerte unter Leitung des allbekannten Kapellmeisters J. Meinken haben stets einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Das Germania-Orchester ist durch mehrere bedeutende Musiker verstärkt worden, ganz besonders durch die Gewinnung einiger Mitglieder der Militär-Kapellen vom deutschen Dorfe, die sich während der Weltausstellungs-Saison so großer Gunst zu erfreuen hatten. An jedem Sonntage wird ein gut gewähltes Programm aufgestellt werden. Herr Anton Schmidt, der Verwalter der Halle, gibt sich der Hoffnung hin, daß das musikliebende Publikum dieses Unternehmen nach wie vor durch recht zahlreichen Besuch unterstützen wird. Die Konzerte finden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags statt. Auch für den kommenden Sonntag ist ein reichhaltiges und interessantes Programm angekündigt worden.

Preiskegeln.

Der „Garfield Turnverein" wird seine neue Kegelbahn am nächsten Sonntag, um 10 Uhr Vormittags, eröffnen. An den Wochentagen nimmt das Preiskegeln um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang. Der Verein giebt sich der sicheren Erwartung hin, daß sich seine Mitglieder und Freunde recht zahlreich betheiligen werden. Seinen Abschluß findet das Kegelturnier am Sonntag, den 18. März.

Südseite Turngemeinde.

Am nächsten Sonntag, den 11. März, wird die Südseite-Turngemeinde in ihrer Vereinshalle, Nr. 3143—3147 S. State Str., ihr neuntes Stiftungsfest feiern, zu dem umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft werden sich zahlreiche Mitglieder anderer Turnvereine an der Feier betheiligen, sodaß ein glänzender Erfolg im Voraus als gesichert angenommen werden kann. Der festgebende Verein hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen und sich durch sein ernstes Streben die Sympathie aller Bewohner der Südseite zu erwerben verstanden. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

1. Ouvertüre . . . . Orchester
2. Turnen am Reck . . . . . . Aktive Turner
3. „Einst spielte ich", aus der Oper „Zar und Zimmermann" . . . . . Lortzing. Gesungen von Herrn E. Staab.
4. Festrede . . . . Turner Adam Ortseifen
5. Musik-Piece . . . . Orchester
6. Kürturnen-Springen . . . . . . Aktive Turner
7. „Morceau de Salon" . . . . . . [illegible]. Turner Karl Troll; Pianobegl.: Frau Karl Troll.
8. Lebendes Bild: „Die Turnerei", gestellt von Mitgliedern der Südseite Turngemeinde.

Den Schluß des Festes wird ein gemüthliches Tanzkränzchen bilden.

Liedertafel Vorwärts.

In der neuen Garfield Turnhalle, Nr. 673—677 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., wird die „Liedertafel Vorwärts" am Ostersonntage, den 25. März, ihr neunzehntes Stiftungsfest feiern, mit dem ein Konzert nebst Ball verbunden sein wird. Der Anfang des Konzertes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Für den Eintritt sind 25 Cents zu entrichten. Unzweifelhaft wird auch dem verwöhnten Musikkenner ein außerordentlicher Genuß bereitet werden, da die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms mit großer Sorgfalt ausgewählt und einstudirt worden sind. Das Arrangements-Komite garantirt den Besuchern einige genußreiche, vergnügte Stunden.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Einer Mittheilung des Hauptanwaltes der Lake Str.-Hochbahn zufolge wird in der Stadtraths-Sitzung am nächsten Montag eine Verordnung eingereicht werden, welche eine Ausdehnung der genannten Bahn von der Lake und Market Str. aus bis zur Wabash Ave. bezweckt.

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird am nächsten Sonntage „Die Sorglosen", Lustspiel in drei Akten von Adolph L'Arronge, über die Bretter gehen. Das Stück ist hier vor einigen Jahren mit gutem Erfolge zur Aufführung gelangt und dürfte dasselbe seinem Inhalte nach den meisten Theaterbesuchern bekannt sein. Es ist unzweifelhaft ein gediegenes Werk, reich an urkomischen, erheiternden Szenen, die auf die Lachmuskeln des Publikums einen unwiderstehlichen Reiz ausüben. Nach den ernsten Aufführungen der beiden letzten Sonntage wird ein solches Lustspiel sicherlich eine erhöhte Anziehungskraft ausüben. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Max Bira, der alle Sorgfalt auf eine mustergiltige Inszenirung verwendet hat. Die Rollenbesetzung ist eine recht gute und stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Karl Hoffmann, Rechtsanwalt . . . Hermann Werbke
Elisabeth, dessen Frau . . . . Hedwig Beringer
Paula, ihre Tochter . . . . Martha Winkelsdorf
Friedrich August v. Bolinski-Effendi, egyptischer Oberst a. D. . . . . Ferdinand Welb
Estrella, seine Frau . . . . Louise v. Poszay
Ludw. Sturzbacher, Strumpfwaarenfabrikant aus einer kleinen sächsischen Stadt . . Ernst Gschneidler
Auguste, dessen Frau, (Hoffmanns Schwester) . . . Viktoria Markham
Paul Röder, Bankier . . . . Max Bira
Klara, seine Frau, Sturzbachers Tochter . Erna Palm
Dr. Otto v. Eichmann, Regierungsassessor, W. Gehring
Johann, in Röders Diensten . . . Karl König
Marie, ebendaselbst . . . . Bertha Hagemann
Bertha, in Hoffmanns Diensten, Ottilie Gschneidler

Briefkasten.

E. F. — Die am bequemsten zu erreichenden Eisenerzgruben liegen unseres Wissens in Gogebic Co., im südlichen Michigan. Die Station Gogebic liegt an der Northern Pacific-Bahn. Den Namen des Superintenden der Gruben wissen wir nicht; Sie können denselben vielleicht erfahren, wenn Sie sich in einem der in und um Chicago belegenen Hüttenwerke erkundigen.

W. P. — Einen Rath wegen des Ankaufs der Grundstücke können wir Ihnen nicht geben. Da müssen Sie sich schon auf sich selbst verlassen.—Sie dürfen Ihr Grundstück voll bebauen, nur müssen Sie dafür sorgen, daß das Regenwasser von Ihrem Dache nicht auf das Grundstück des Nachbars fällt.

W. M.—Eine Telegraphen-Verbindung zwischen hier und New York existirt; nicht aber eine solche zwischen New York und Hamburg.

O. P. — Da Ihr Paß im Juli des Jahres abläuft, so können Sie daraus ersehen daß man Ihre Gestellung erwartet. Am besten ist es, Sie setzen sich mit dem hiesigen Konsul in Verbindung.

J. R. — Wenn Sie noch Arbeit haben, so thäten Sie wohl am besten, noch hier zu bleiben. Im Süden ist im Allgemeinen während des Sommers auch nicht viel los, außer man hat Geld genug, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

L. H. — Die „Chicago & Tolleston Land and Investment Co." hat ihre Office in dem Gebäude Nr. 206 Dearborn Str.

E. L. — Die „Oregon Staatszeitung" und „The Morning Oregonian".— Der Verkäufer braucht, wenn Sie Ihren kontraktlich eingegangenen Bedingungen nicht nachkommen, gar nicht zu warten, sondern kann das Grundstück sofort mit Beschlag belegen.

C. H. — Wenn die Majorität der Mitglieder einen derartigen Beschluß gefaßt hat und dies nicht gegen die Statuten verstößt, so werden Sie wohl zufrieden sein müssen.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Edmund gegen Charlotte R. Saether, wegen Ehebruchs; Alice gegen Edward H. Sanderson, wegen grausamer Behandlung; Proktor Pierce Dean gegen Daisy E. Freeman, wegen Bigamie; Winnifred E. gegen Francis P. Dreher, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Annie gegen Louis Bukes, wegen Verlassens; Wilhelmine gegen Paul Reuter, wegen Trunksucht und Verlassens; Mary B. gegen Charles Baur, wegen Verlassens; Charlotte gegen Edward Hauck, wegen Verlassens; Hannah gegen Joseph Husch, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert Wilke, Ida Klatt, 21, 19.
Berthold Blaschke, Fanny Tidow, 36, 22.
John Fine, Amanda Cushing, 60, 60.
Hermann Eizholz, Ida Lawrence, 21, 21.
Julius Helfrich, Emma Clemens, 25, 17.
Ernest Freese, Minnie Gehnke, 22, 20.
Vaclav Shanfel, Frances Setkova, 25, 19.
Guy Miles, Lillian Horten, 21, 21.
Patrick Maroney, Maggie Sheeley, 21, 19.
Aug. Staedke, Alvina Martens, 35, 22.
Levi Goldberg, Sprintzy Goldberg, 45, 40.
August Junmrich, Gertrude Lang, 52, 35.
Marshall Britton, Nellie Thomas, 57, 34.
Alvin Means, Lulu Bedient, 33, 24.
Alphonzo Hackley, Emma Burgeß, 33, 33.
Wilbert Allen, Dora Frost, 28, 27.
Johann Julin, Caroline Hanson, 24, 28.
William Goodwin, Elizabeth Hicks, 36, 33.
Arthur Scott, Anna Young, 25, 23.
Otie Newman, Jennie Gibson, 23, 20.
John Heinevetter, Olga Jockel, 30, 29.
Alfred Nielsen, Elisabeth Johansen, 90, 27.
Charles Schultz, Annie Woduck, 24, 21.
Irvin Sudberg, Kittie Stanton, 21, 19.
Richard Gash, Georgie Long, 22, 18.
Alfonzo Mayo, Ella Moore, 46, 41.
Charles Woodhams, Mary Hamer, 28, 23.
Charles Carlson, Louise Engstrom, 26, 24.
Hermann Laesecke, Margarethe Buck, 24, 24.
Henry Leibundguth, Maggie Yerkum, 25, 21.
George Hall, Jeanet Brewer, 30, 20.
Ernst Heinz, Johanna Hoffmann, 25, 26.
Edward Moberly, Jennie Thompson, 26, 21.
John Baumel, Helena Jantke, 23, 20.
Joseph Hill, Susie Norman, 24, 26.
Siert Staater, Dina Boerma, 27, 22.
Frank Bright, Lillie Miller, 34, 26.
Charles Mayer, Annie Moeske, 39, 38.
Kirk Foster, Mary Taylor, 37, 39.
Fred Whitaker, Minnie Rist, 24, 17.
Max Stiglitz, Hannah Marks, 24, 19.
Ernest Gutwillig, Helen Munzer, 24, 20.
George Kerr, Elisabeth Young, 37, 36.
Charles Chaffin, Anna Peterson, 21, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen und Korporationen ausgestellt: John Brown, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 235 Spaulding Ave., veranschlagt zu $3500; Frank Mirons, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 502 W. 20. Str., $5000; G. L. Hyers, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1703 W. Adams Str., $3500; J. Lederer, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 117 Indiana Str., $5000; P. Farrell, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 393 Washburn Av., $8000; Dr. Sparrow, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 9123 Erie Str., $2500; J. F. W. Brüning, 1½stöck. Frame-Flats mit Basement, 1018—20 Seminary Ave., $3500; A. Levi, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 5353 Wabash Ave., $7000; Reebie Bros., 4stöck. Brick-Seiten-Anbau mit Basement, 542 Sheffield Ave., $5000; Lee & Roberts, 2stöck. Brick-Store mit Basement sowie Halle, 1192 Halsted Str., $2000; John Daft, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 330 Atlantic Str., $7500; Fred. Buihler, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 12 Dale Place, $7000; Louise Hilmer, 2stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 1511 Harrison Str., $3500; William Hoyne, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 152 Colorado Str., $4000; O. J. Hartney, 2stöck. Brickbau mit Basement, 98—100 Nebraska Ave., $3800; Otto Schönemann, 3stöck. Brick-Wohnbaus mit Basement, 1659—1679 Belmont Ave., $20,000; Frank Freedl, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 287 Center Str., $7000; R. Szindzinski, 2stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 3309 Laurel Ave., $6300; E. Banks, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 915 Superior Str., $4500; H. G. Byers, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 76 Aberdeen Str., $5500; Jg. Wiczarowski, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1428 Wolfram Str., $3000; Joseph Anderson, 1stöck. Brick-Anbau, 389 Wabash Ave., $4000; L. Hummell, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1698 Wellington Ave., $5000; F. J. Lehr, 2stöck. Brick-Store und Flats, 1156 59. Court, $4500; F. E. Draper, zwei 2stöck. Brick-Wohnhäuser, 611—613 37. Str., $6000; A. Ehrenstrom, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6609 Green Str., $3000; Aver Olsen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 623 Washtenaw Ave., $6000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 7. März 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 25c—30c per Dutzend.
Salat, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, 45c—55c per Bushel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Junge Hühner, 8—9c per Pfund.
Hühner, 5½—6½c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 10—11c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

Butter.

Beste Rahmbutter, 22—23c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 13—14c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $4.00—$5.50 per Barrel.
Citronen, $3.00—$3.50 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.50.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

Hafer.

Nr. 2, 32—33c. Nr. 3, 31—32c.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 1.35 N	‖ 4.45 N
Chicago & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.45 N
Bloomington Passagierzug	* 8.40 V	* 9.50 V
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Kankakee Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport	* 4.30 N	*10.50 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 V	†6:35 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Schwer zu beantworten.

Wo es nur zwei Parteien gibt, muß der einzelne Bürger darauf verzichten, alle seine Ansichten und Wünsche durch eine der beiden vertreten zu sehen. Es kann sogar vorkommen, daß diejenige, der er sich wegen eines Punktes ihres Programms angeschlossen hat, in einem anderen Punkte seinen Meinungen ganz entgegengesetzt ist. Deshalb ist es in echt parlamentarischen Ländern üblich geworden, in der Politik Schritt um Schritt vorzugehen und nicht zu viel auf einmal zu erstreben. Denn sobald eine größere Anzahl von „Issues" aufgestellt wird, kann nach beendigtem Wahlkampfe kein Mensch mehr sagen, welchem von allen die Wähler eigentlich den Vorzug gegeben haben, oder was sie von der siegreichen Partei erwarten.

Die demokratische Partei hat einige allgemeine Grundsätze, die so ziemlich jeder Anhänger der demokratischen Republik und des Bundesstaates unterschreiben kann. Da aber das streng folgerichtige Denken nicht Jedermanns Sache ist, so werden aus diesen Sätzen nicht von allen Demokraten dieselben Schlüsse gezogen. Es ist daher ganz natürlich, daß auch nicht alle Demokraten in allen praktischen Fragen übereinstimmen. Zwar sollte die Abneigung gegen jede sogenannte starke Regierung auch die Forderung nach sich ziehen, daß die „Zentralgewalt" nicht durch ihren Machtspruch unterwerthiges Geld in vollwerthiges zu verwandeln suche, oder daß sie nicht durch Bestechungen in der Form von Unterstützungen aller Art auf die Wähler einwirke. Trotzdem gibt es aber Demokraten, welche den „Gleichwerth" zwischen zwei verschiedenartigen Metallen künstlich herstellen und an Pensionen, Prämien oder Fluß- und Hafenverbesserungen für ihre „Freunde" so viel wie möglich aus der Bundeskasse herausschlagen wollen. Doch mindestens in einer einzigen praktischen Frage sollten alle Demokraten übereinstimmen, und für diesen ruhenden Pol hat man bisher die Zollfrage gehalten. Auf diese Frage hin wurden die beiden letzten Wahlkämpfe ausgefochten. Um ihretwillen haben sich der demokratischen Partei Hunderttausende von Bürgern angeschlossen, die weder für die „buchstäbliche" Auslegung der Verfassung, noch für den einigen Süden schwärmen. Die Abschaffung der Raubzölle und die Einführung einer gerechteren Besteuerungsart war das eine Ziel, auf das alle Demokraten loszusteuern vorgaben. Wenn sie nun auch hierin wieder uneinig sein wollen, so läßt sich gar nichts mehr auf den Vorwurf antworten, daß die demokratische Partei überhaupt keine Daseinsberechtigung hat.

Die eigentlichen Freihändler in der demokratischen Partei haben den Leisetretern, die sich vor einem Worte fürchten, alle erdenklichen Zugeständnisse gemacht. Sie begnügten sich mit der gemäßigten Schutzzoll-Bill, die vom Abgeordnetenhause angenommen wurde, weil durch dieselbe wenigstens die wichtigsten Rohstoffe auf die Freiliste gesetzt wurden. Wenn nun aber im Senate sogenannte Demokraten auf der Forderung bestehen, daß das McKinley-Gesetz nur ein klein wenig abgeschwächt werden solle, und wenn sie einen Ring bilden, um ihre örtlichen Sonderinteressen zu vertheidigen, so hört die Geduld auf, eine Tugend zu sein. Wenn ein vernünftiger Mensch gefragt wird, warum er Demokrat ist, so muß er hierauf eine Antwort geben können. Vermag er das nicht mehr, so macht er sich vor sich selbst und vor aller Welt lächerlich.

Das Haus der Monopolisten.

Mit 50 gegen nur 6 Stimmen hat der Senat sich geweigert, die Bland'sche Seigniorage-Bill dem Finanzausschusse zur Prüfung und Berichterstattung zu überweisen. Es kostete sogar Mühe, ihre sofortige Annahme zu verhindern. Die erste und die zweite Lesung wurden gleich hintereinander vorgenommen, und es ist deshalb nicht mehr zulässig, Aenderungsanträge zu stellen. Daß die Bill in der dritten Lesung mit großer Mehrheit angenommen werden wird, unterliegt hiernach keinem Zweifel mehr. Es wird nicht einmal eine Scheindebatte stattfinden, da die Silberleute sich verpflichtet haben, ihre langen Reden für sich zu behalten.

Diese überraschende Eile ist das Ergebniß eines Schachers zwischen den Republikanern und den Silberleuten. Einer überwiegenden Mehrheit der republikanischen Senatoren liegt nämlich viel weniger an einer gesunden Währung, als an der Aufrechterhaltung der Raubzölle. Um nun zu verhindern, daß die Populisten und die Silber-Republikaner in der Zollfrage mit den Demokraten zusammengehen, haben die angeblich für ehrliches Geld eintretenden Republikaner einen Pakt mit diesen unsicheren Kantonisten abgeschlossen. Von den Führern der Partei hat nur der alte Sherman sich geweigert, diesem sauberen Vertrage beizutreten.

Dieser gemeine Schacher bestätigt nur den Eindruck, daß der Senat vorwiegend aus Monopolanwälten zusammengesetzt ist. Ob die Herren sich Republikaner oder Demokraten nennen, ist nahezu gleichgiltig. Obenan steht ihnen allezeit das Interesse des Großkapitals. Ist dasselbe in dem einen Staate hauptsächlich an Silber-, in einem andern an Eisenerz-, in einem dritten an Kohlengruben, in einem vierten an Glaswerken betheiligt, so ist die Haltung der Senatoren aus jedem dieser Staaten im Voraus bestimmt. Wie in der Mathematik auf die Voraussetzung die Behauptung folgt, so läßt sich die sogenannte Gesinnung der amerikanischen Senatoren stets vorausbestimmen, wenn man weiß, aus welchem Staate sie stammen. Denn das Gesammtwohl gilt ihnen gar nichts, und selbst in ihrem Staate nehmen sie nicht auf die große Masse der Bevölkerung Rücksicht, sondern nur auf diejenigen Leute, die kraft ihres großen Vermögens „Einfluß" besitzen.

Zu den Einrichtungen, die sich überlebt haben, gehört unstreitig der amerikanische Bundessenat. Mancher abgestorbene Baum bleibt aber noch viele Jahre lang stehen und trotzt allen Stürmen. Es ist zu befürchten, daß auch der durch und durch morsche Senat noch lange nicht hinweggeräumt werden wird.

Unsere Schiffahrts-Gesetze.

Die Nachricht von der erfolgreichen Probefahrt des neuen in Philadelphia gebauten Schlachtschiffes „Indiana" rührt an eine Wunde, die uns der Bürgerkrieg schlug, und die durch grundfalsche Behandlung seitdem offen geblieben ist. Vor dem Kriege nahmen die Ver. Staaten eine hervorragende Stelle unter den seefahrenden Nationen ein, heute stehen sie weit hinter dem kleinen Norwegen zurück und sieben Achtel der Waarenmengen, die alljährlich hier ein- und ausgeführt werden, kreuzen den Ocean in fremden Fahrzeugen. Wir bauen Kriegsschiff auf Kriegsschiff, aber keine Schiffe, welche zu beschützen sind. Die Schuld an diesem Darniederliegen der amerikanischen Hochsee-Schiffahrt tragen einzig und allein die widersinnigen Schiffahrtsgesetze, welche bestimmen, daß nur im Lande gebaute Fahrzeuge unter amerikanischer Flagge segeln dürfen.

Ein anderer Grund ist nicht ausfindig zu machen. Wir haben gutes Seemannsmaterial und können Schiffe bauen, so gut, wenn nicht besser, als andere; das beweisen die neuesten für die Kriegsflotte gebauten Fahrzeuge. Der Amerikaner strengt sich aber nicht gern an, das mühsame Aufarbeiten ist ihm zuwider. Gewohnt, aus dem Vollen zu schöpfen, will er auch in großem Maße produziren und schneller Erfolge erzielen. Was am Leichtesten zu gewinnen ist, das wird in großen Massen produzirt. Dieser Geschäftsgrundsatz ist es, der den ganzen Süden der Baumwollkultur in die Arme trieb und den Westen zu einem großen Weizenfelde machte. Jetzt büßen die südlichen Baumwollpflanzer und die westlichen Weizenbauer für ihre Thorheit.

Nun hatte aber der Schiffbau gerade in den Kriegsjahren eine gewaltige Umwälzung erfahren. Auf den Werften in Maine und New Hampshire, die früher die schnellen eichenen Klipperschiffe in die Welt gesandt hatten, konnte man keine großen Dampfer, geschweige denn eiserne Fahrzeuge bauen. Der Schiffbau war zu einem ganz anderen Gewerk geworden, und das zu lernen, hatten die Amerikaner keine Lust. Da wurden jene Schiffahrtsgesetze erlassen, aber die lehrten den Amerikaner den neuen Schiffbau nicht. Sie vertrieben vielmehr nur die amerikanische Flagge von den Meeren, denn die Rheder fanden keine im Lande gebauten Schiffe zum Ankauf, und fremdgebaute durften sie nicht kaufen. Die Regierung gab sich unterdeß alle mögliche Mühe, dem Schiffbau auf die Beine zu helfen, d.h. einige Firmen, die es verstanden, sich Einfluß in Washington zu verschaffen, großzupäppeln, und das gelang ihr auch, wie das Beispiel von Cramp & Sons in Philadelphia und den Union Iron Works in San Francisco zeigt. Aber die Kosten waren ganz außer allem Verhältniß groß. Direkt wurden Millionen auf Millionen verausgabt, und der indirekte Schaden läßt sich ahnen, wenn man die Zahlen ansieht, die alljährlich für den Transport amerikanischer Waaren an das Ausland gezahlt wurden.

Schutzzoll, Prohibitivzoll, Einfuhrverbot —, ein Begriff immer eine Steigerung des anderen — das ist das Trio, welches jahrelang der Abgott der Nation war und ihm zum Dank die schwersten Wunden schlug.

Aber gerade da, wo es in seiner höchsten Potenz angewendet wurde, zeigte es sich in seiner ganzen Schwäche. Wer sehen will, kann sehen, daß das Grundprinzip falsch sein muß, wenn seine Durchführung in der ausgebildetsten Form solche Früchte zeitigt, wie sich deren eine in dem Ruin der amerikanischen Schiffahrt darbietet.

Im Kongreß liegen jetzt zwei Bills vor, welche die bisherigen Schiffahrtsgesetze ersetzen sollen. Die eine gibt den Ankauf fremdgebauter Fahrzeuge frei — und das ist die richtigere — die andere bestimmt, daß für jedes im Ausland gebaute und hier angekaufte Fahrzeug ein solches von gleich großer Tragfähigkeit hier in Bestellung gegeben werden soll. Die Annahme der letzteren Bill würde immerhin ein kleiner Schritt vorwärts sein.

* Salomon A. Lewinsohn, welcher mit dem Rang eines Polizisten im Polizeigericht an der 35. Str. als städtischer Polizeianwalt fungirte, ist vom Polizeichef Brennan seines Amtes zeitweilig enthoben worden. Lewinsohn soll sich nämlich als professioneller Bürgschaftssteller entpuppt und diesen etwas verrufenen Erwerbszweig dort gewissermaßen zum Monopol gemacht haben, dessen unumschränkte und alleinige Verwaltung er ausübt. Die Sache wird vom Mayor untersucht werden und wenn die Beschuldigung sich als wahr herausstellt, dann wird Lewinsohn seinen Laufpaß erhalten.

Lokalbericht.

Hochbahn nach Packingtown und Englewood.

Die Direktoren der Alley-Hochbahn beabsichtigen, ihre Bahn bis nach den Viehhöfen oder Packingtown, sowie nach Englewood auszudehnen. Nach einer Inspektionstour, welche im letzten Januar von den Vertretern der Bahn und den in den „Stock Yards" interessirten Firmen unternommen wurde, einigte man sich dahin, die Ausdehnung die Root Str. entlang vorzunehmen, nachdem die Hauptlinie die 41. Str. erreicht habe. Der verhältnißmäßig niedrige Preis des Grundeigenthums an Root Str. spricht schon zu Gunsten der Einschlagung dieser Route. An Halsted Str. wird die Linie sich nach Süden drehen und die Bahn aller Wahrscheinlichkeit nach soweit südlich als Englewood laufen.

Die westliche Ausdehnung von der Halsted Str. aus soll sich durch den am dichtesten besiedelten Theil des Packhaus-Bezirkes erstrecken, wo 30,000 Mann beschäftigt sind. Die Schlachthausbesitzer haben sich bereit erklärt, das Wegerecht durch ihren Bezirk zu irgend einer Zeit zu gewähren.

Man schätzt, daß durch die Ausdehnung der Alley-Hochbahn wenigstens 10,000 Passagiere der genannten Bahn zugeführt werden, da der besagte Bezirk ungefähr 100,000 Einwohner aufzuweisen hat. Dieser Zuzug würde natürlich größtentheils aus solchen Passagieren bestehen, welche jetzt noch die Eisenbahnen benutzen.

Zur Geleise-Erhöhungsfrage.

Mayor Hopkins und Korporationsanwalt Rubens sind durchaus nicht damit einverstanden, daß das stadträthliche Spezial-Komite betreffs Höherlegung der Geleise die von Herrn Rubens zu diesem Zweck entworfene Verordnung in seiner gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung einer Aenderung unterworfen hat. Die Klausel, welche gewissermaßen als ein Kompromiß zu betrachten ist, und der Stadt einen Theil der Entschädigungskosten für die Entwerthung des südlich von der 22. Str. gelegenen Grundeigenthums auferlegt, wurde vom Komite gänzlich gestrichen. In Folge dessen ist an eine Einigung zwischen den Eisenbahn-Gesellschaften und der Stadt in dieser Frage vorläufig nicht zu denken. Man wird indeß versuchen, die Angelegenheit in einer demnächst zwischen dem Spezial-Komite, dem Korporationsanwalt und den Vertretern der Eisenbahn-Gesellschaften abzuhaltenden Konferenz zu einem alle Parteien zufriedenstellenden Austrag zu bringen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein trauriges Ende.

Die junge Frau, welche am Montag Morgen in Sing Lees Waschanstalt, Nr. 431 Clark Str., bewußtlos aufgefunden wurde, ist im County-Hospital gestorben. Ueber den Fall selbst ist in der „Abendpost" vom Dienstage ausführlich berichtet worden. Die Verstorbene hat kurz vor ihrem Tode ihren Namen als Mamie Smith angegeben. Die Polizei glaubt jedoch, daß ihr wirklicher Name „Sockey" war, und daß sie in dem Hause Nr. 157 DeKoven Str. gewohnt hat. Die ganze Angelegenheit ist in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt, umsomehr, als Sing Lee sich heimlich aus dem Staube gemacht hat. Sein Geschäftstheilhaber, May Yuen, befindet sich hinter Schloß und Riegel, da die Polizei weiß, daß die Waschanstalt nebenbei als Opiumhöhle benutzt wurde. Die Verhandlung gegen den Verhafteten ist von Richter Foster auf den 13. März verschoben worden. Bis dahin hofft man, auch des flüchtigen Chinesen habhaft werden zu können.

Ein Einbrecher-Ehepaar.

In der Wohnung von Robert Summerville in Riverside wurde am 1. Januar in der Abwesenheit der Familie des Betreffenden ein Einbruch verübt, bei welchem den Dieben eine aus Ringen, Silbergegenständen u.s.w. bestehende Beute im Werthe von $400 in die Hände fiel. Es gelang damals nicht, die Thäter zu ermitteln, trotzdem verfolgten die Detektivs Marks und Trip eine Spur, welche die Diebe hinterlassen hatten, und gestern endlich fanden sie ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Die Spur leitete nämlich nach dem von einem Ehepaar Namens Samuel Allen bewohnten Hause, Nr. 372 Lake Str. Die Detektivs fanden bei einer Hausdurchsuchung thatsächlich eine Anzahl der gestohlenen Gegenstände vor. Das Ehepaar wurde natürlich verhaftet und wird sich wegen Einbruch vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Clifford Marlett.

Nach der Diphtheria

als unser Junge so schwach und arm an Fleisch war, litt er an Malaria-Fieber und gestörter Leber. Hoods Sarsaparilla bekam ihm vorzüglich. Er nahm zu an Stärke und Fleisch und ist jetzt gesund." Frau C. W. Marlett, Carrollton, Ky.

Hoods Sarsaparilla heilt

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfweh. 25c.

Ohne die nöthigen Geldmittel.

Die „Central Relief Association" befindet sich in einer unangenehmen Lage. Ihre Geldmittel sind nahezu erschöpft, sodaß man das Unterstützungswerk nur mit Mühe von einem Tage bis zum anderen fortführen kann. Unter den Geschäftsleuten der Stadt ist deshalb eine Bewegung im Gange, diesem Uebelstande nach Kräften abzuhelfen. Verschiedene Bürger haben sich freiwillig erboten, in ihren Distrikten von Haus zu Haus zu gehen und Sammlungen zu veranstalten. Herrn H. N. May, von der Firma Corbin & May ist es gelungen, unter den Engros-Materialwaaren-Händlern eine Summe von $6000 aufzubringen, die dem Zentral-Komite zur Verfügung gestellt werden soll.

Die vierteljährliche Versammlung der „Aid Society" wurde gestern Abend in dem Hause Nr. 94 Dearborn Str. abgehalten. Herr P. F. Gillepsie berichtete, daß während des verflossenen Quartals 589 Applikationen um Unterstützung eingereicht worden sind und sämmtlich in befriedigender Weise erledigt werden konnten. Außerdem ist für nicht weniger als 363 hilfsbedürftige Kinder Sorge getragen worden. Dieselben haben entweder in Wohlthätigkeits-Anstalten, oder bei würdigen Privatfamilien Unterkunft gefunden. Trotz dieser segensreichen Wirksamkeit bleibt noch viel zu thun übrig. Leider ist fast alles vorhandene Geld verbraucht, sodaß die Mitglieder der Gesellschaft mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Sofortige Einsendung weiterer Geldmittel von Seiten aller mildthätigen und wohlhabenden Bürger ist darum dringend zu wünschen.

Benefiz für Frau Marie Schaumberg.

Am nächsten Sonntage hat Frau Marie Schaumberg in der Aurora-Halle ihren Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt „20,000 Mark Belohnung", eine große Gesangsposse in fünf Akten. Frau Schaumberg ist sowohl als Soubrette, wie als Direktorin außerordentlich beliebt und somit kann sie einem ausverkauften Hause ruhig entgegensehen. „Die Paula" ist eine Glanzrolle der Benefiziantin, und wird sie sowie Frau Johanna Schaumberg, welche den allerliebsten Backfisch Fränzchen, spielt, sowohl durch prächtige Kostüme, wie durch neue Gesangseinlagen das Publikum überraschen. Den alten vergeßlichen „Onkel Meppe" wird der allgemein beliebte Komiker Hr. Berla spielen, und dabei passende Gelegenheit finden, ein neueinstudirtes Kouplet zum Vortrag zu bringen. Das ganze Personal ist an diesem Abend beschäftigt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Koch, Normann, Lange, Zürndt und Bartels, sowie der Herren Koch, Halm, Köpfl, Schweitzer und Löwe. Zwölf große Gesangsnummern sind in dieser Posse enthalten. Die Besucher können sich also auf einen genußreichen Abend gefaßt machen.

Mit Recht beliebt.

Der ausgezeichnete Ruf, dessen sich das Nürnberger Tucher-Bräu in Deutschland, und seit seiner Einführung im deutschen Restaurant auf der Weltausstellung auch in den Vereinigten Staaten erfreut, ist wohlverdient. Bierkennern bietet sich jetzt eine Gelegenheit, dieses hervorragende Bier an den nachstehend aufgeführten Plätzen vorzufinden:

Newhart & Bader, 160 O. Washington Str.
Lansing & McGarigle, 124. S. Clark Str.
Wm. H. Jung, 106 Randolph Str.
John König, 244 O. Madison Str.
Deubler & Gasch, „Old Quincy No. 9".
Eugene Prager, 131 S. Clark Str.
Stanton & Co., 54 O. Madison Str.
Julius Naumann, 171 Fifth Ave.
Chas. Holstrom, 93 O. Washington Str.
F. B. Hildreth, 133 O. Van Buren Str.
Franz Fahrig, 67 E. Randolph Str.
„The Illinois", 77 O. Randolph Str.
Hans Kaehler, 159 O. Washington Str.
M. Wohl & Co., 202 35. Str.
John Fehns, 123 N. Clark Str.
C. F. W. Lentz, 21 N. Clark Str.
Fritz Kori, S.-W.-Ecke Halsted & Centre Str.
H. Hermann, 274 State Str.
Fred. Klimt, 153—155 W. Randolph Str.
Louis Schmuckert, N.O.-Ecke Clark & Diversey.
H. Feltgen, 426 N. Halsted Str.
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.
Chas. F. Schultz, 159 Fifth Ave.
H. C. Schroeder, 157 Milwaukee Ave.
F. Krause jr., Burling & Webster.
Germania Club, Cafe und Restaurant, 645 bis 649 N. Clark Str.

Das Depot und die Lagerräume des Nürnberger Tucher-Bräu für die Ver. Staaten und Canada sind in Nr. 424 N. Halsted Str. bei Friedländer & Weil. Tel. 834 North.

Humoristisches.

— Wissenschaftliches. — Ein junger Mann wurde im Examen in der Physik gefragt: „Welche von den Planeten waren schon den Alten bekannt?" — Er antwortete: „Venus und Jupiter und .... (nach einigem Zögern) ich glaube auch die Erde, doch will ich das nicht bestimmt behaupten!"

— Keine Gegend für Geschäfte. — Prediger (in feierlichem Tone): „Mein Sohn, der Tod ist ein Gläubiger, der sich nicht hinhalten läßt!" — Charlie, der Gigerl: „Wenn das der Fall ist, kann er bei Leuten wie wir keine Geschäfte machen!"

— Musterhafte Ehe. — Hildebrand: „Der Mann kann von Glück sagen, welcher sich in Wahrheit rühmen darf, daß er zehn Jahre mit seiner Frau gelebt, ohne daß diese ihn einmal einen brutalen Menschen genannt hat." — Hadubrand: „O, ich kann mich dessen rühmen, das heißt, wenn die paar Veranlassungen ausgenommen werden, bei welchen Sie mich einen Esel genannt hat."

— Daher die Flauheit im Geschäft. — Der Eigenthümer einer Seilerei äußerte sich neulich, was das Geschäft der Seiler so sehr beeinträchtige, sei, daß jeden Tag mindestens 50 Personen eines natürlichen Todes sterben, die gehängt werden sollten.

Alexander H. Revell & Co.,
Wabash Ave. und Adams Str.

März-Verkauf.

Basement-Bargains.

50 Dutzend
Japanische Creamers,

Auserlesene Facons, Farben und Verzierungen. — regulärer Preis 25c das Stück. Verkaufs-Preis
10c

100 Dtz. blaue und weiße japanische Nachtisch Kaffee-Tassen u. Untertassen, reg. Preis 10c Paar. Verkaufs-Preis
5c

Dazu passende „Sugars" und „Creamers."

100 Jardinieres,

Auserlesene Größen u. Farben, reguläre Preise 60c bis $1.25 das Stück. Verkaufs-Preis, jedes,
50c

50 Japanische Ambrella-Vasen,

Regulärer Preis $2.
Verkaufs-Preis
$1.45

$4.85

Für diese feine Baby-Carriage. Ferner eine große Auswahl zu $6, $7, $8.25, $9 und $10. In den Basement-Bargain-Räumen.

Silber-plattirte Tisch-Messer.
8c.

$15,000 werth Silber-Waaren in diesem Verkauf.

5c.
Regulärer Preis 25c.

Reed & Barton's Fabrikat silber-plattirter Gurken-Gabeln. 2000 Stücke echter Silber-Waaren werden diese Woche zu weniger als den Kostenpreisen ausverkauft.

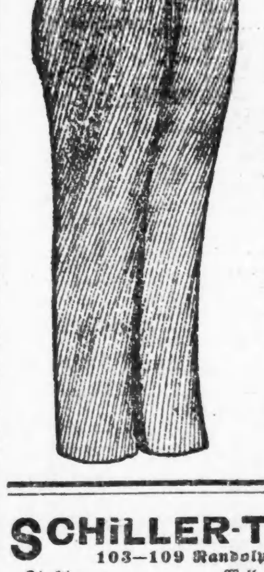
Alexander H. Revell & Co.,
Wabash Ave. und Adams Str.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 3ljadbslj

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Weld und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig

Sonntag, den 11. März 1894:
26. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Die Sorglosen.
Lustspiel in 3 Akten von Adolf L'Arronge.
☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Der Orden der Ritter & Damen von Amerika
—wird am—
Samstag, den 10. März, Abends 8 Uhr, ein
KONZERT, verbunden mit BALL,
in UHLICHS HALLE, Ecke Clark und Kinzie Str. abhalten.
Alle Logen Chicagos werden zahlreich vertreten sein und es ist zu erwarten, daß es ein recht vergnügter Abend werden wird. Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen daran theilzunehmen.
Tickets 25c. An der Kasse 50c.

Grosser JAHRES-BALL
—gegeben von—
Montefiore Loge No. 46 & Gœthe Loge No. 55,
des Ordens O. M. P., Samstag, den 10. März 1894, in Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Av.—Tickets 25c @ Pers.—Anf.: Abds. 8 Uhr

Neuntes Stiftungsfest
—der—
Südseite Turngemeinde,
Sonntag, den 11. März 1894, in der
Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str.
Tickets @ 50 Cents sind an der Kasse, sowie durch folgende Verkaufsstellen zu haben:
Rob. H. Baum, 3143 47. Str.
Helbach & Lanentz, 3459 Cottage Grove Ave.
Wm. F. Herlan, 193 22. Str.
E. v. Hermann, 3037 Indiana Ave.
Henry Herrmann, 274 State Str.
Fred W. Klein, 5528 State Str.
Fritz Mueller, 2700 Cottage Grove Ave.
George H. Mueller, 3900 State Str.
P. K. Ryan, 1 26. Str.
Alb. E. Schubert, 3862 Cottage Grove Ave.
Adam Zuber, 2524 Wentworth Ave. mdfa

H. R. JACOBS' CLARK STREET THEATRE.
Matinees: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.
25c Reserv. Sitz.
Walter Sanfords größtes Stück:
A FLAG OF TRUCE.
Nächsten Sonntag: "THE MIDNIGHT ALARM."

Achtung, Bäckermeister!
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in 144 Michigan Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. Telephon: Main 882.
J. Bandholz, Verwalter. 3maimdo

Irving Place Hotel,
(früher „Hotel Figaro")
1 & 3 Irving Place, cor. 14. St., New York.
Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen. New York, den
Ch. von Krebs, Manager. 10. Febr. 1894.

FR. HOLLENDER & CO.,
Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department:
115 to 119 ELM ST., NEW YORK.
Branches: "RATHSKELLER" Staats Zeitung B'l'dg; 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St.; 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST.; 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th Str.; 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL. 17fjdb,3m

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:
Darmstadt, Oldenburg,
Dresden, Stuttgart,
München, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Kajüte $50, $80 —
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
Oder deren Vertreter im Inlande. 3lmzlj

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

ALPINE HEIGHTS.
Lotten $100—$300.
$3.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m
A. ASHENHEIM, General-Agent.
W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith. 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen u. Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe. Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist.
The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 1mjlmo

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. ljfb

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. abdfbw

Deutsch-Amerikanisches
Rechts-Institut
besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungssachen in Amerika und Europa, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Testamente 2c.; ebenso Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Office: 84 La Salle Str. 20fbbw

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 409 "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13ofm

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADDISON FARMERS MUTUAL FIRE AND LIGHTNING INSURANCE COMPANY of Addison, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law: No capital, purely mutual.

ASSETS.

Loans on Bonds and Mortgages	$ 12,200.00
Cash on hand and in Bank	13,961.63
Interest due and accrued	729.00
Premiums in course of collection and transmission	2,571.05
Amount of Premium on deposit notes $119,756.77	
Total Assets	$ 29,491.58

LIABILITIES.

Net amount of unpaid Losses	12,404.71
Total Liabilities	$ 12,404.71

INCOME.

Premiums received during the year, in Cash	$ 5,343.78
Interest and dividends received during the year	1,139.00
Total income	$ 6,482.78

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 4,909.04
Taxes paid during the year	145.36
Amount of all other expenditures	1,337.09
Total Expenditures	$ 6,392.58

MISCELLANEOUS.

Total Risks taken during the year in Illinois	$ 514,513.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 5,763.24
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 4,909.04
Total amount of Risk outstanding	$9,458,689.00

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1894.
[Seal.] O. H. STANGE, Notary Public.
FRANCIS STOEKLKE, President.
OTTO A. FISCHER, Secretary.
1

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Ensign.
Chic. Opera H.—Primrose & Wests Minstrels.
Columbia Theater—Fanny Davenport.
Clark Str.-Theater—The Flag of Truce.
Empire—The Mysterious Gaza.
Grand Opera House—The Fencing Master.
Haymarket Theater—The Power of the Preß.
McVickers Theater—Deutsche Operette.
Hooleys Theater—Frau Modjeska.
Schiller Theater—Crust of Society.
Windsor—Dr. Bill.

Die „Omladina" in Prag.

Der Prozeß gegen die angeklagten Mitglieder des Geheimbundes der „Omladina" in Prag, der die Presse geraume Zeit hindurch lebhaft beschäftigte, schreibt die „Münch. A. Z." vom 22. Febr., hat gestern vor dem Ausnahmegericht seinen Abschluß gefunden; wie telegraphisch gemeldet, wurden von den 76 Angeklagten 68 zu entehrenden Freiheitsstrafen verurtheilt. Es sind durchweg junge Männer im Alter von 16 bis 31 Jahren, welche die Theilnahme an dem Geheimbund „Omladina" auf die Anklagebank und in den Kerker führte, jenem Geheimbund, der sich die europäische Revolution, die Abschaffung der Monarchie und eine tschechisch-sozialistische Republik zum Ziele seiner phantastischen, aber recht thatkräftig betriebenen Bestrebungen gesteckt hat. Hochverrath, Majestätsbeleidigung, Geheimbündelei, Störung des Landfriedens sind die Verbrechen, welche man den Angeklagten zur Last legte. Es klingt fast wie Wahnwitz, was wir von den Statuten und Tendenzen des Bundes lesen, aber in diesem Wahnwitz lag System, und die empörenden Thaten der „Omladina" haben zur Genüge bewiesen, daß man es hier keineswegs mit einer kindischen politischen Spielerei zu thun hat, über welche man lächeln, nicht aber zu Gericht sitzen soll. Die Angeklagten behaupteten allerdings, daß sie als Anhänger der sogenannten Fortschrittspartei bestrebt gewesen seien, die größte individuelle Freiheit, die Freiheit des Wortes und die Freiheit der Presse zu erringen, und daß sie einzig und allein wegen dieses idealen Strebens zur Rechenschaft gezogen worden seien. Allein wer die Freiheit erkämpfen will, der muß, wie Staatsanwalt Lorenz mit Recht betonte, mit würdigern Waffen streiten; wer aber mit roher Gewalt seine Anschauungen durchsetzen will, wer die Dynastie und den Staat angreift, um seiner politischen Ansicht zum Siege zu verhelfen, wer in Gassenskandalen, im Herabreißen kaiserlicher Adler, im Zertrümmern von Fensterscheiben und in Beleidigungen und Mißhandlungen von Beamten seine politische Gesinnung äußert, der darf sich nicht seines Freisinns rühmen: der macht sich einfach gemeiner Vergehen schuldig. Die jungtschechische Presse wurde nicht müde, die Angeklagten als politische Märthyrer hinzustellen, allein die Aureole eignet sich schlecht für Männer, welche keine Achtung haben vor König und Vaterland, vor dem Leben und dem Eigenthum ihrer Mitbürger. Das kecke, frivole Wesen der Angeklagten vor ihren Richtern zeigte klar und deutlich, weß Geistes die Omladinisten sind; es war die höchste Zeit, daß dieser Trotz und Hohn gegen Recht und Gesetz, gegen Staat und Monarchen gebrochen und der Glaube an die Autorität in den weiten Kreisen der Verirrten und Verführten wiederhergestellt wurde. Die Verwirrung und Verwilderung der jungtschechischen Jugend erfüllt den Menschenfreund mit bangen Ahnungen für die Zukunft, in welcher eine solch entartete Generation ihren Platz finden wird. Möchten doch der schlimmen Strömung noch rechtzeitig starke Dämme entgegengestellt werden!

Labouchere über die Anarchisten.

Die Londoner „Truth" bringt am 1. Febr. folgende Bemerkungen über die Anarchisten, die nichts von dem sonstigen Radikalismus Laboucheres (des Herausgebers der „Truth") an sich haben:

Das Zufluchtsrecht für politische Flüchtlinge soll heilig bleiben. Aber Anarchisten sind keine politischen Flüchtlinge. Sie sind hostes humani generis. Sie als bloße politische Flüchtlinge anzuerkennen, wäre ebenso widersinnig, als wollte man die Thugs (eine indische Mördersekte) als religiöse Flüchtlinge hinstellen, weil ihre Göttin Bowani ihnen befiehlt zu morden. Die Anarchisten haben angekündigt, sie würden uns schonen, wenn wir ihnen gestatteten, England zu ihrem Hauptquartier zu machen. Es wäre feige von uns, eine solche gegenseitige Duldung anzunehmen. Wie wir mit unseren eigenen Anarchisten verfahren werden, geht uns allein an; aber es gehört zu unsern internationalen Verpflichtungen, unser Bestes zu thun, damit die auswärtigen Anarchisten nicht bei ihrem Feldzuge gegen die Gesellschaft London zu ihrem Hauptquartier machen. Was für ein Geschrei würde hier gegen Frankreich entstehen, wenn eine Anzahl englischer Anarchisten sich in Paris niederließe, auf Klubzusammenkünften Dynamitanschläge gegen London predigte, dann Bomben herstellte, nach London reiste, um sie zu entladen, und dann wieder nach Paris zurückkehrte! Würden wir nicht die französische Regierung auffordern, kräftige Maßregeln zu ergreifen, wenn eine Bombe im Unterhause, im Drury-Lane Theater und im St. James-Restaurant geplatzt wäre und viele getödtet und verstümmelt hätte?

— Ein gutes Wort findet einen guten Ort. — Junge Ehefrau (vorwurfsvoll): „Ehe wir verheirathet waren, schienst Du immer reichlich Geld zu haben....." — Liebender Gatte: „Das schien nur so, in Wirklichkeit hatte ich wenig Geld!" — Ehefrau: „Auch hattest Du mir gesagt, Du würdest reich werden...." — Gatte: „Bin ich denn nicht reich, da ich Dich habe?" — Ehefrau sehr geschmeichelt, gibt alle weiteren Erörterungen auf.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH LANCASHIRE INSURANCE COMPANY, of Manchester, England, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 383,388.85
United States Stocks and Bonds		773,750.00
Railroad Bonds and Stocks		865,055.00
Other Corporation Stocks		1,000.00
Cash on hand and in Bank		44,689.39
Premiums in course of collection and transmission		219,892.79
Total Assets		$2,287,776.03
Less special deposits to secure liabilities in Ohio, Virginia and Oregon		$ 221,750.00
Balance		$2,066,026.03
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$115,018.18	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	212,127.14	
Losses resisted by the Company	36,016.33	
Total gross amount of claims for Losses	$363,161.65	
Net amount of unpaid Losses		$ 363,161.65
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,258,733 66
Due for Commissions and Brokerage		35,000.00
All other liabilities		5,000.00
Total Liabilities		$1,661,895.31
Less liabilities secured by special deposits in Ohio, Virginia and Oregon		92,007.36
Balance		$1,569,887.95
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$2,085,217.10
Interest and dividends received during the year		79,965.29
Rents received during the year		10,673.82
Total Income		$2,175,856.21
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,828,715.04
Commissions and Salaries paid during the year		561,366.00
Taxes paid during the year		51,259.69
Amount of all other expenditures		173,399.36
Total Expenditures		$2,614,740.09
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$11,251,082 00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 145,886.79
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 134,324.31
Total amount of Risks outstanding		$222,548,087.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. C. K. VALENTINE,
[Seal.] Notary Public, Kings Co., N. Y.
Certificate filed in N. Y. Co.
4 E. LITCHFIELD, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY AND DEPOSIT INSURANCE COMPANY of Maryland, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		336,315.91
Railroad Bonds and Stocks		97,365.00
State, City, County and other Bonds		212,708.00
Other Corporation Stocks		9,040.00
Cash on hand and in Bank		27,789.66
Premiums in course of collection and transmission		9,708.22
Bills Receivable, taken for Surety risks, and notes taken for risks		6,443.61
Unadmitted assets	$1,000	
Total assets		$ 669,370.40
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$ 3,288.81	
Losses resisted by the Company	10,644.02	
Total gross amount of claims for Losses	$13,932.83	
Net amount of unpaid Losses		13,932.83
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		52,328.66
Total Liabilities		$ 66,261.49
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 101,212.70
Interest and dividends received during the year		55,410.24
Total income		$ 156,622.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 7,663.15
Commissions and Salaries paid during the year		24,467.82
Taxes paid during the year		10,730.93
Amount of all other expenditures		25,183.37
Total expenditures		$ 68,045.27
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 146,200.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 1,105.80
Total amount of Risks outstanding		$19,476,051.53

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1894. THOS. M. DOBBIN,
A Commissioner of Deeds for the State of Illinois, residing in Baltimore City, Maryland.
[Seal.] EDWIN WARFIELD, President.
5 HERMAN E. BOSLER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the HANNOVER FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$1,000,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 350,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		23,000.00
United States Stocks and Bonds		108,920.00
Railroad Bonds and Stocks		626,416.75
State, City, County and other Bonds		463,750.00
Bank Stocks		53,649.00
Other Corporation Stocks		200,643.75
Cash on hand and in Bank		61,376.60
Interest due and accrued		10,102.16
Premiums in course of collection and transmission		171,975.44
All other assets		500.43
Total Assets		$2,070,334.13
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		$ 79,900.00
Balance		$1,990,434.13
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$125,357.11	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	92,654.69	
Losses resisted by the Company	27,884.52	
Total gross amount of claims for Losses	$245,896.32	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	7,348.89	
Net amount of unpaid Losses		$ 238,547.43
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		484,330.27
Due for Commissions and Brokerage		32,862.43
All other liabilities		95,274.35
Total Liabilities		$ 851,014.48
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		32,167.41
Balance		$ 818,847.07
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 879,389.63
Interest and dividends received during the year		93,440.25
Amount received from all other sources		518.62
Total Income		$ 973,348.50
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 945,128.35
Dividends paid during the year		100,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		273,847.94
Taxes paid during the year		33,529.43
Amount of all other expenditures		99,100.71
Total Expenditures		$1,451,606.43
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,108,172.66
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 124,579.06
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 74,587.06
Total amount of Risks outstanding		$112,180,878.18

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. JAS. MCCORD,
[Seal.] Notary Public, Kings Co, N. Y.
Certificate filed in N. Y. County.
I. REMSEN LANE, President.
6 CHAS. L. ROE, Secretary.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $150 bis $200. in Fleischer-Geschäft. R. W. 31, Abendpost. dfr

Partner verlangt: Guter Koch oder Köchin für ein kleines gutgehendes Restaurant, Nordseite. $200 erforderlich. Briefe: Ph. Krebs, 172 E. North Ave.

Partner verlangt: Sofort, ein guter Partner oder Partnerin mit wenig Geld. Ich habe ein gutes Saloon-Geschäft. 153 E. 18. Str.

Partner. Eine Wittfrau oder Mädchen mit $200—$300, welche sich eignet, einen Store zu tenden, wird als Partnerin oder gegen festes Gehalt gesucht. Briefe erbeten: O 89, Abendpost.

Partner: Ein tüchtiger Mann wünscht durch Vermittlung einer Brauerei ins Saloon-Geschäft zu gehen. Adresse unter: O. 94, Abendpost, erbeten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof. George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no, ddsabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26o, bw

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogeliang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 683 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eggers, E. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Koppers & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 533 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boettcher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Papst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten 2c.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Smerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1168 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 360 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nodie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brost & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, C. L. J., 394 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hattermann, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros. & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwauke Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Andereag, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Mauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Strandes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Ordesat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Rudolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birken, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 314 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Kraf, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, E., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Schmolt, E. W., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecke, K., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIDELITY and CASUALTY INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 29,200.00
Loans on Bonds und Mortgages		22,600.00
United States Stocks and Bonds		166,500.00
Railroad Bonds and Stocks		939,620.00
State, City, County and other Bonds		146,750.00
Other Corporation Stocks		119,577.25
Loans on Collateral Security		3,000.00
Cash on hand and in Bank		140,179.10
Interest due and accrued		4,548.63
Premium in course of collection and transmission		451,702.84
All other assets		12,261.01
Unadmitted Assets	$ 50,781.33	
Total Assets		$2,035,974.83
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	$ 310,915.25	
Total gross amount of claims for Losses	310,915.25	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	2,985.54	
Net amount of unpaid losses		$ 307,929.71
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,214,661.98
Due for Commissions and Brokerage		133,451.39
All other liabilities		11,196.48
Total Liabilities		$1,667,239.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,242,945.73
Interest and dividends received during the year		65,216.99
Amount received from all other sources		382.30
Total Income		$2,308,545.02
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 895,436.72
Dividends paid during the year		20,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		887,826.12
Taxes paid during the year		34,572.07
Amount of all other expenditures		292,540.47
Total Expenditures		$2,130,375.38
MISCELLANEUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$32,203,848.31
Total Premium received during the year in Illinois		$ 355,118.39
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 153,211.58
Total amount of Risks outstanding		333,138,422.33

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January, 1894. LEO SCHWAB,
Commissioner for Illinois in New York.
[Seal.] GEORGE F. SEWARD, President.
2 ROBERT J. HILLAS, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH CALEDONIAN INSURANCE COMPANY of Edinburgh, Scotland, Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 50,000.00
United States Stocks and Bonds		340,500.00
Railroad Bonds and Stocks		761,375.00
State, City, County and other Bonds		284,795.00
Cash on hand and in Bank		94,457.40
Interest due and accrued		8,100.00
Premiums in course of collection and transmission		337,242.85
All other assets		3,029.08
Total Assets		$1,879,499.33
Less special deposits to secure liabilities in Ohio, Oregon, Georgia and Virginia		$ 209,425.00
Balance		$1,670,074.33
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid; Gross claims for Losses, upon which no action has been taken; Losses resisted by the Company	$289,032.76	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	23,441.63	
Net amount of unpaid Losses		265,591.13
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,183,119.82
Due for Commissions and Brokerage		60,370.92
All other liabilities		1,358.59
Total Liabilities		$1,510,440.46
Less liabilities secured by special deposits		90,307.87
Balance		$1,420,132.59
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,610,725.20
Interest and dividends received during the year		59,252.05
Total Income		$1,669,977.25
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,200,961.59
Commissions and Salaries paid during the year		437,286.84
Taxes paid during the year		50,449.14
Amount of all other expenditures		112,700.01
Total Expenditures		$1,801,397.58
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,116,315.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 79,990.01
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 55,308.37
Total amount of Risks outstanding		$234,568,855.00

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1894. RUFUS K. MCHARG,
Com. for the State of Illinois, 137 Broadway, N. Y.
THOMAS M. GOODRICH, Manager.
3 CHAS. H. POST, Manager.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Knabe zum Tabak-Strippen; einer, der Zigarrenmachen erlernen will, vorgezogen. Nachzufragen morgen zwischen 8 und 9 Uhr. Reibel, 293 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider an Shopröcken; muß schnell sein; nur ein guter braucht nachzufragen. 130 Samuel Str.

Verlangt: Ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 304 E. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Presser an Röcken. 564 Noble Str., hinten.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Geschirrwäscher, muß Erfahrungen haben in dieser Arbeit. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider auf Reparatur. 509 E. 29. Str., bei Riffel.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, der sich nicht scheut, zu arbeiten, als Porter in einem Saloon, muß ein Pferd besorgen. Lohn $10 den Monat und Board. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Brodbäcker als dritte Hand. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 790 Davis Str.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 715 Racine Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und gewöhnliche Arbeit zu thun im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Paperhanger, der auch Calciminig versteht; kann sofort antreten. C. Rohde, 1413 W. Division Str., nahe 40. Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, der gut rasiren und Haar schneiden kann; beständige Arbeit. 501 Ogden Ave. df

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, welche einen neuen Artikel im Candy-Fache mit verkaufen wollen. L. B. 282, North Ave., News Depot. mdo

Verlangt: Zeitschriften-Agenten, Hefte auszutragen. Für 100 Stück $1. 365 Larrabee Str. mdo

Verlangt: 25 gute Verkäufer können Geld machen, Meerrettig zu verkaufen. Zu haben in der Meerrettig-Fabrik zu 50 Cents die Gallone. Nachzufragen: 24 S. State Str. mido

Verlangt: Ein guter Porter. 20 Sidney Ct. —do

Verlangt: Ein junger Barbier, der ein Jahr im Geschäft war. Phil. Krämer, Washington Heights. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kleidermachen sofort. 134 N. Halsted Str. Miß Kiesling. mdo

Verlangt: Frauen, gute Hosen-Finishers. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. —do

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 564 Noble Str., hinten.

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen. 385 W. Chicago Ave., Färberei.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen und Finishers an Ladies Jackets und Suits. 694 AugustaStr.

Verlangt: Erfahrene Pistol- und Fronttaschen-Arbeiterinnen an Hosen. 81 und 83 Elm Str. djr

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 20 Sidney Court. dmido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen sofort. 3743 Vernon Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von drei erwachsenen Personen. 4746 Langley Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave.

Verlangt: Weibliches Dienstpersonal für Familien, Hotels, Restaurants u.s.w. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 5mz, 1w

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen und backen kann sowie Alles versteht, in einem Boardinghaus. 813 W. 22. Str.

Verlangt: Ein starkes williges Mädchen für Hausarbeit; $4 per Woche. 67 und 69 E. Randolph Str., Hotel Renner.

Verlangt: 25 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 gute Köchinnen für Privathäuser. Sofortige Stellungen. Guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, bei Kindern aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 883 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Restaurant. 285 Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, für eine kleine kleine Familie. Vorzusprechen Freitag, 777 Larrabee Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, welche in einer Restaurationsküche aushelfen und Kleider ausbessern kann. Cafe Habsburg, 230 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Schrupen. 109 Fifth Ave., oben.

Verlanga: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 62 Cornell Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Kosthäuser. Mädchen außer Stellung können Logis erhalten. 283 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 44 Beethoven Place., oberes Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Nachzufragen 677 Sedgwick Str., nahe Center, im 3. Stock.

Verlangt: Eine Haushälterin. 175 Rumsey Str. Bartels.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 643 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 27 W. Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit: kleine Familie. Robey Str., südlich von Blue Island Ave., in der Office der Hines Lumber Co.

Verlangt: Ein fleißiges reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 146 La Salle Ave., im Saloon.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 616 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1012 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sogleich, ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 322 Bissel Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Behandlung. 48 30. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3343 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zu einem Kind von 16 Monaten. 117 S. Clark Str.

Verlangt: Nette junge Mädchen als Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. dfrja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Mohawk Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2302 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen kann. 144 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $2.50. 1135 W. Chicago Ave., Saloon. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz für ein gutes, ordentliches Mädchen, welches auch freundlich zu Kindern ist. 316 35. Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und etwas vom Kochen verstehen. Lohn $2. Zwei Personen in der Familie. 36 Willow Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Familien, Hotels, Restaurants erhalten die besten Plätze gegen hohen Lohn durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen. 2mz, 1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit für Familien, Hotels, Restaurants erhalten sofort beste Plätze gegen hohen Lohn durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. 27fblm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 14fb, 1m

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein zuverlässiger Ingenieur sucht Stellung bei Tag oder Nacht. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. H. Jörns, 106 Hamburg Str. dfja

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen wünscht Stellung als Bartender oder Waiter. Nachzufragen J. O., 155 W. 13. Str.

Gesucht: Ein deutscher Butcher, guter Wurstmacher, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. O. Berthold, 18 Sedgwick Court.

Gesucht: Ein junger Mann, 17 Jahre alt, möchte das Polster-Geschäft erlernen. Offerten: O 92, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann mit guten Referenzen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Jack, 6010 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Ein zuverlässiger Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Arbeit. Adresse: E. 78, Abendpost. mdo

Gesucht: Erfahrener deutscher, theoretisch sowie praktisch vollständig gebildeter Weinküfer sucht dauernde Stellung. Stadt-Referenzen. Offerten unter: O.83, Abendpost. mido

Gesucht: Vormann an Brod und Rolls sucht eine Stelle. A. D., 134 25. Place. 2mz1w

Gesucht: Ein Cake-Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand, kann auch an Brod arbeiten. Stadt oder Land. Briefe erbeten: J. Jana, 593 W. Throop Str 5mz1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht bei einem älteren Herrn oder in kleiner Familie den Haushalt zu führen. 975 Milwaukee Ave. dfj

Gesucht: Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle, am Tisch aufzuwarten in Boardinghaus, oder für zweite Arbeit. 21 Ellen Str., oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 153 Orchard Str.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 819 W. North Ave., im Store.

Gesucht: Junge Frau mit 3jährigem Kinde wünscht Stelle als Haushälterin, wenn auch bei einem alten Herrn oder Wittwer. 6737 Halsted Str., nahe 68. Str. mido

Gesucht: Waschen und Reinmachen in und außer dem Hause. 924 Wolfram Str. —ja

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht dauernde Stellung, eventuell auch im Restaurant. 360 E. Division Str., 3. Flat mido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit.
$25, theilweise an Abzahlung, für meinen gutgelegenen Grocery-Store mit gutem Pferd und Wagen. Feine, vollständige Einrichtung und großer Waarenvorrath. Miethe, vier Zimmer und Stall, $18. — Kommt schnell. Muß verkaufen. 701 Hinman Str., nahe Blue Island Ave. und 22. Str.

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen 687 W. Chicago Ave. djr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gute Lage. 461 W. 12. Str.

$300 kaufen Candy- und Frucht-Geschäft. 732 W. Madison Str. dfrja

Zu verkaufen: Wegen Theilung der Geschäfte, mein Grocery-Store, alter Platz. 128 Willow Str., Ecke Fremont Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen. Gute Kundschaft; wegen Abreise. 5215 Laflin St. dja

Zu verkaufen: Feiner Meat Market und Wohnungseinrichtung, billig. Guter Platz. 5201 Ashland Av.

Zu verkaufen: Candy-Route, billig, wegen Verlassens der Stadt. 2405 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: 3½-Kannen-Milch-Route, mit Pferd und Wagen. 95 Parmelee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Zigarren-Store. Guter Platz, billige Miethe; Haus und Stall; billig, wenn gleich genommen. 374 Forrest Ave., Maplewood.

Zu vermiethen: Saloon und Halle; billig, wenn sofort genommen. 3739 S. Wood Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bader Shop; gute Gelegenheit. Zu erfragen: 437 Center Ave. df

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store; keine Agenten. 390 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gut gehende Hand-Laundry für $250. Offerten: O 87, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Store in bester Lage. Adr. O 90, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Confectionery-Store mit Wohnzimmer. 982 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Saloon mit guter deutscher Kundschaft. Auskunft ertheilt Otto Berndt, 757 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: $75, ein gutes Schneidergeschäft. — 233 Ogden Ave. midofa

Zu verkaufen: Restaurant, sofort, billig, gut gelegen. Adresse: A. 72, Abendpost. didoja

Zu verkaufen: Sehr billig, ein sehr guter Grocery-Store, Krankheits halber. 124 Burling Str. —fa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Meat Market, billig, wenn sofort genommen. $250 Baar. 3007 S. Canal Str. —r

Zu verkaufen: Vogelgeschäft, billig. 1912 Archer Ave., Ecke State Str. 3mz, 1w

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein 3stöckiges und Basement-Gebäude, Store, Basement, 19 Zimmer, passend für Saloon und Boardinghaus, oder nur Boardinghaus, billig an ruhige Leute.
Gebäude, an der Nord Halsted Str. gelegen, nahe der Division Str.-Brücke.
Wegen Einzelheiten spreche vor bei E. W. Hunde, 152 E. North Ave., Ecke Clybourn, Brands Block. dfrjamo

Zu vermiethen: Ein nettes Schlafzimmer, mit oder ohne Board, für einen Mann oder ein Mädchen. 332 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Wohnung von 5 Zimmer und Badezimmer; sowie kleine Wohnung. 837 W. Division Str. 8mz1w

Zu vermiethen: Store mit Wohnung: die beste Gelegenheit für Grocery und Meat Market; keiner an der Straße; viele Boardinghäuser. 493 S. Fairfield Ave.

Ein kleines auch größeres Kind in Pflege zu nehmen bei guter Behandlung. 1273 W. North Ave., nahe Humboldt Park. Mrs. Schultz.

Zu vermiethen: Ein schönes Front- und Schlafzimmer an zwei, event. drei, ordentliche Herren. 218 W. North Ave.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat. 103 Hudson Ave. —mo

Gesucht: Kleines Kind. Gute Pflege. Dannenberg, 1006 Diversey Ave. —mo

Zu vermiethen: 72 Acker mit Haus und Stall, drei Meilen südlich von Blue Island, Illinois, für $144 das Jahr. John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Zimmer 310. 7mz, 1w

Verlangt: Boarders. 130 E. Ohio Str., Ecke Wells Str. —ja

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wurstmacherei mit Dampfbetrieb. Schneider, 46 Coventry Str. 7mz, 1w

Zu miethen gesucht: 2 unmöblirte Zimmer auf der Nordseite, zwischen Division Str. und North Ave. — Adresse: P. 98, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Kleine, freundliche Wohnung von kinderlosen Leuten. 653 N. Lincoln Str.

Zu miethen gesucht: Store, muß guter Platz sein für Schuh-Store. Adresse: O 91, Abendpost.

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, 75 Cents per Woche. 135 Milwaukee Ave. 20fe, 1m, ddj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes, fast neues Upright-Piano. Nur $110. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 3mz1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. Wm. Kreppes, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 17fe, 1m

Mache hiermit bekannt, daß mich meine Frau Klara Leis am 3. März 1894 ohne jeden Grund verlassen hat, und daß ich infolgedessen für keine von ihr in meinem Namen gemachte Schulden hafte. Frank J. Leis. dimido

Whitewashing, Calciminig. Engel, 582 Southport Ave. 6mz, 1w

Schulden! Schulden! Schulden! Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt. —Keine Zahlung ohne Erfolg!— Konstabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency, 92—94 LaSalle Str. Zimmer 37. Deutsch wird hier gesprochen. 11jndw

Ernst Stock, 374 E. Division Str., kauft und verkauft Frame-Häuser zum Fortschaffen. 1mz1m

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden freundliches Heim. 12fb, 1m
923 W. 12. Straße.

Wer lehrt Schnittzeichnen in Damen-Mänteln? — Adresse: O 86, Abendpost.

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19fe16m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Bekanntmachung: Versäumt nicht, den großen Verkauf von Weltausstellungs-Möbeln. 100 feine Schlafzimmer-Einrichtungen, $6.50; 50 wunderschöne Parlor-Ausstattungen, $20; 40 elegante Folding-Betten; 5000 Yards Brüsseler Teppiche, Ranges und Oefen. Bringt Geld mit. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. —ja

Zu verkaufen: Gutes Folding-Bett für $2.50, werth $10. 173 W. Harrison Str., beim Schuhmacher.

Zu verkaufen: Billig, Wohnungseinrichtung, so gut wie neu. 562 W. Huron Str. mdo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollblut-Ulmer-Dogge. 329 N. Franklin Str. mido

Muß verkaufen: Zwei Pferde, billig, Eigenthümer verläßt die Stadt. 1032 Milwaukee Ave. —ja

Zu verkaufen: Pony mit Geschirr für $50. 133 N. Clark Str., oben.

Muß verkaufen: 2 Pferde, billig. Eigenthümer todt. 1013 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Brickwagen, ein Kohlen- und Expreßwagen, billig, wenn gleich genommen; sowie ein Pferd, guter Läufer, sieben Jahre alt, $40; eine gute Mähre, fünf Jahre, $25, guter Zieher und ein Doppel-Geschirr. 3739 S. Wood Str.

Zu verkaufen: Ein großer Wachthund. 521 Otto Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten $5 bis $50 die Lot.

Die Columbia Improvement Co. besitzt 23,000 Acker des schönsten Landes in Zentral-Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago & Northwestern Eisenbahn und des Fall River die neue Stadt Columbia gegründet, um die Stadt schnell aufzubauen und dadurch den Werth unseres umliegenden Landes zu erhöhen.
Baustellen nahe dem Depot für $5, $10 und $15, voller Warranty Deed und Abstract direkt von der Regierung.
Keine Steuern bis 1895. Eine Excursion nach Columbia und zurück für alle Lotkäufer. Sprecht sofort vor, damit Ihr diese Lotten zu ersten Preisen erhaltet, da die Preise schnell steigen werden. Gutes, an die Stadt anstoßendes Farmland zum Verkauf zu $7.50 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr, jeden anderen Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr.
Sprecht vor wegen kostenfreier Karten und Pläne.
A. B. Adams & Co., 13fblmddf
163 Randolph Str., Zimmer 2, Main Floor.

Bargain! Bargain! Park Ave., nahe Union Park, 3stöck. Brick-Haus mit Basement, Steinfront, und 2stöck. Brick-Stall. Dieses Eigenthum muß verkauft werden. Nehme irgend eine Offerte nahe $7500 an. Peterson und Bay, Südwestecke La Salle und Randolph Str. dja

Zu verkaufen oder gegen eine bebaute Geschäfts-Ecke zu vertauschen: Ein schuldenfreies dreistöckiges Brick-Gebäude mit Basement und mit den neuesten Einrichtungen nebst zwei Lotten an einer Hauptstraße; würde auch Schulden übernehmen. Preis $9000. — Adresse: 1004 W. 22. Str., top Flat.

Zu verkaufen: Farm, 800 Acker, Gutes Farmland in 40 Ackern, 70 Meilen von Chicago, an der Pittsburg & Fort Wayne & Chicago Eisenbahn, 1 bis 3 Meilen von der Station Grovertown in Indiana, für $15 den Acker. John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Zimmer 310. —ja

Zu verkaufen: Lotten $125, Belmont Ave., westlich von Milwaukee Ave., nur 8 Meilen vom Courthaus. W. Scherenberg, Eigenthümer, 887 Park Ave., nahe Albany Ave. und Lake Str. —ja

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Framehaus nebst Lot. 1472 Roscoe Str. 7mz, 1w

Zu verkaufen: Billig, gute Cottage zum Fortschaffen. 334 Sedgwick Str. mdo

Zu verkaufen: Ein Meat Market in guter Lage auf der Südseite, billig wegen Abreise. Adresse: P. 100, Abendpost. dmido

$200 baar, Rest an lange Zeit, kaufen neues 6-Zimmer-Haus mit Bad, Nordseite. Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. dfr

Zu verkaufen: Leere Lot (Ecke), sowie Nebenlot mit Haus und großem Stall. Sewer und Wasser. Billig. Am Platze, 1257 W. 40. Str., Ecke 13. Str.

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer-Brickhaus nebst Lot. 1782 Hoyne Ave., Lake View. dfja

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer-Cottage und großer Stall nebst Lot. 443 School Str., Lake View. 5mz1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Engelewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen.
Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Office: 99—101 E. Washington Str., Zimmer 20—21. 17felm, jdd

West Chicago Loan Company —
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27dz1j

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building, Eingang 153 Washington Str. 29jnlj

$2500 zu leihen gesucht auf Chicagoer Grundeigenthum, erste Hypothek, keine Kommission. O 85, Abendpost. Keine Agenten. dfja

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3mz, 1m, fmodo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Langer Kredit.
Zu weniger als Baarpreisen.
Könnt Ihr irgendwo in der Stadt so billig kaufen? Ein Anzug und ein Knabenanzug, oder ein Anzug und ein Damenmantel
für $1.00 per Woche.
Zwei Paar Gardinen für Euren Parlor für 25c per Woche, und die Preise kleiner wie Baarpreise.
J. A. Juul, 162 Washington Str.,
16fb, 1m nahe dem Herald-Gebäude.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 24fb2w

Zu verkaufen: Hochfeine Sommerwurst, 14 Cents. Schneider, 46 Coventry Str. 7mz, 1m

Zu verkaufen: Sehr billig, eine wenig gebrauchte Household-Nähmaschine. 50 Florimond Str., 2. Flat, nahe Wells und Eugenie. mdofa

Kinderwagen! Drei Tage Verkauf. 400 Muster. Großartige Bargains. Wöchentliche Zahlungen. Repariren und in Tausch nehmen. Fabrik offen Abends. 221 W. Madison Str. 6mz, 1w

Seht! Kommt zum großen Verkauf von Weltausstellungs-Saloon-Counters, Eisboxes, Pooltischen, Restaurant-Ranges, Kaffee-Urnen, Wall Cases. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. —ja

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf JahreGarantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House, Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Eröffnung der West-Chicago Entbindungs-Anstalt.
Damen welche die Hebammen-Kunst erlernen und Wöchnerinnen aufwarten wollen.
923 W. 12. Str. 12fblm

Mrs. J. Zabel, Geburtshelferin, 277 Sedgwick Str., nahe Division Str., ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 10fblm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jubw

Mrs. J. Zabel, Geburtshelferin, 277 Sedgwick Str., nahe Division Str., ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 10fblm

Für Babies!
Importirte Zahnkette zur Erleichterung des Zahnens, verhindern die Zahnkrämpfe. 513 Sedgwick Str.

Damen, welche Niederkunft erwarten, finden gutes Heim zu mäßigen Preisen vor, während und nach Entbindung. Rath, Hilfe in Frauenangelegenheiten. Mrs. C. Engels, Geburtshelferin, 227 W. North Ave. 6mz, 1m, ddj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidofa

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Schwarzer Spitz, Füße und Brust weiß. Abzuholen gegen Futtergeld. 93 Mohawk Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. E. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau R. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
M. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Lilljedal & Magnusson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfli, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Jansen, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
L. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 250 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trisselt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedke, 284 W. Division Str.
J. Marsen, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. B. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brewer, 455 W. Indiana Str.
B. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1124 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

A. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3703 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Travis, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
F. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Cem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirkler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4754 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Zund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood St.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
F. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weshardt, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. C. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Lafiahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Ein

Genie der That.

Von Ernst Remin.

(Fortsetzung.)

Wenige Minuten darauf saß Graf Breying sinnend in der Kaminecke des Salons und spann einen glänzenden Traum aus — Marenholz, Franz Graaf und ein paar andere Herren hatten im Nachbarzimmer ein honettes Spielchen begonnen. Da draußen im Westen— Hardenbergstraße oder sonstwo — gab es so reizende Gartenvillen; da würde in absehbarer Zeit ein gräflicher Dichter leben, in heiterem Lebensgenusse, an der Spitze eines großen Vermögens, zur Seite einer schönen, jungen, temperamentvollen Frau, in einem Interieur, das Luxus und vornehmer Geschmack auf das Behaglichste ausgestattet, ungedrängt von Gläubigern, entrückt der Misere der Chambregarnies und der Wirthshaustafel — und da, wenn den Dichter die Lust anwandelte, würden ihm auch die „schwankenden Gestalten" nahen, die es ihm in der Quere und dem Trubel seines jetzigen Lebens so schwer festzuhalten gelang, die scheuen Musen, und würden sich eher herbeilassen, ihm den Kranz zu reichen, den Kranz „Erfolg", den Kranz „Ruhm", nach denen er bisher eigentlich nur um des Erwerbs willen so ein brennendes Verlangen trug.

Und wer würde das schöne, temperamentvolle, junge Weib sein — die Spenderin all jener Märchenpracht? — Annie Graaf, das Kind der Heiligengeiststraße, die Erbtochter.

Seltsam — je mehr der Sinnende seinem goldglänzenden Traum nachhing — je sehnender und inniger erfüllte sich sein Herz mit jenem holden Zauber, den die Menschen „Liebe" nennen — und als ihn endlich Franz Graaf mit der Aufforderung aufstörte, mitzukommen und „noch einen Spaten bei der Irma zu trinken", da war die angenehme Selbsttäuschung vollkommen — da liebte Breying Annie.

— — — — — — — — — — — —

„Das ist auch so eine Sumpfhöhle, wo Sie Naturalist uns hingeschleppt haben!" sagte Marenholz zu dem gräflichen Dichter, als die Herren sich in dem Restaurant auf den durchgesessenen Rohrstühlen an einem der inschriftenzerschnittenen Holztische niederließen.

Eine in rothen Plüsch gekleidete Kellnerin von tadellosem Wuchs und etwas übernächtigem, aber hübschem Gesicht, „die rothe Irma", hatte ihnen ein Zeichen gegeben, in welchem der Zimmer sie servire, und diesem Zeichen waren die Herren gefolgt.

„Drei Herren? Macht vier Spaten!" hatte die rothe Maid dann bemerkt, nachdem sie den Herren beim Ablegen der Paletots behilflich gewesen, hatte vier Glas Bier gebracht und am Tische Platz genommen.

„Nun, Grafen und Barone, wie geht's denn heut?" eröffnete sie die Konversation.

„Teufel, woher wissen Sie denn, Kindchen, daß wir Grafen und Barone sind?" fragte Franz zurück. „Ich bin Lehrling in 'nem Handschuhgeschäft, die Herren sind streikende Maurer! Uebrigens steigt Ihnen meine Blume!"

„Prosit!"

Dann wurde die Schenkin abgerufen.

Die Herren saßen in dem öden Lokale, gähnten und studirten die Inschriften an den Wänden; „Pale Ale" — Knickebein" — eine illustrirte Anzeigetafel der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft mit einem großen Ozeandampfer — „Maibowle" — eine Bleifederzeichnung irgend eines lustigen Bauführers, Fräulein Irmas Porträt darstellend, mit der Unterschrift „Irma, ich liebe Dich" und ähnliches.

„Pahle-Ahle!" las Franz laut ab — die deutsche Aussprache sollte ein Witz sein — und „Pahle-Ahle" wiederholte gedankenlos Breying.

„Warum geht man eigentlich in solches stumpfsinniges Lokal, wie dieses?" fragte Marenholz.

„Gutes Bier!" erwiderte Franz. „Trefflich gehaltenes Bier!"

„Naturalistischer Studien halber!" sagte der Graf.

„Keine Blague, Poet!" meinte Joseph. „Ich nenne das einfach Sichselbstanöden!"

„Ein starkes Bier — ein beizender Tabak — und eine Magd im Putz! Goethe hat doch einige Verse, die man gelten lassen kann!" begann Franz.

„Kein Bein!" Der Graf nahm sofort den Fehdehandschuh auf, und die beiden Herren stritten.

Marenholz starrte noch ein paar Augenblicke in die glockenlose Gasflamme und erinnerte sich dann, daß er zu Haus beim Umkleiden einen Brief vorgefunden und zu sich gesteckt hatte.

„Ah, Astas Hand!" murmelte er, wie er den Brief hervorzog.

Während die Literaturfehde der andern heftiger entbrannte, las er:

„Mein Liebster!

Eben bist Du gegangen, und schon läßt es mir „keine Ruh" — ich muß Dir schreiben. Ach, Joe, Du herzlich geliebter Mann, warum hatten wir heute Nachmittag keinen Augenblick für uns allein? Immer kam jemand und nahm mich in Anspruch, und doch hatte ich gerade heute so sehr das Bedürfniß, recht, recht gut gegen Dich zu sein und Dir einmal ganz zu zeigen, wie ich Dich liebe. Warum dies Bedürfniß so stark über mich gekommen ist? Ich will es Dir sagen, mein Joe. Weil ich heute Morgen ein Buch eines jener jungen Autoren gelesen habe, die schonungslos den Schleier vom Leben der jungen Männer ziehen. Da — bei dieser traurigen Lektüre — sagte ich mir immer die Worte vor: „Der Deine ist besser, der Deine ist nicht so wie die andern!" Und dann konnte ich mit Mühe nur die Zeit erwarten, da Du kommen mußtest, um Dir zu zeigen, wie ich Dir vertraue, wie ich an Dich glaube, Du Einziger, wie nichts in meinem Herzen ist, als Du, Du allein! Fragen wollte ich Dich, ob Du ebenso ausschließlich nur mich (keine andere, nie vorher eine andre) liebst, nicht fragen, nur aus einem lieben Munde die Bestätigung hören, die mich so froh gemacht hätte, die mich nun, morgen, wenn Du kommst, Geliebter, so froh, so glücklich machen wird!"

Hier legte sich Fräulein Irma, welche ihre andern Gäste befriedigt hatte, über Josephs Schulter, warf einen raschen Blick in den Brief, den er zwar rasch zusammenklappte, und flüsterte ihm mit heftiger, leiser Stimme in's Ohr: „Ah, eine Damenhand, mein feiner Kavalier — ich denke, Du — —!"

„Pfui Teufel!" fuhr Marenholz auf, „was erlauben Sie sich, was soll dies unanständige Betragen heißen!" und schüttelte das Mädchen von seiner Schulter ab, auf welche es sich mit Arm und Brust fest aufgelehnt hatte.

Die Dame trat einen Schritt von ihm fort und maß ihn mit einem langen, erstaunten Blick aus halbgeschlossenen Augen.

„So, pfeift plötzlich der Wind daher?" sagte sie dann spitz und wendete ihm den Rücken, um sich zu Franz zu setzen.

Marenholz klappte Astas Brief zusammen und steckte ihn fort. Er hatte doch nicht das Herz, ihn jetzt und in dieser Umgebung weiter zu lesen.

„Immer noch Faust?" fragte er in den Disput der beiden hinein. „Wißt ihr, welcher Vers mir durch den Sinn geht?

„Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben
Und laufen solchen Dirnen nach!""

Ja, es ist jämmerlich, es ist unverständlich, es ist einfach insipide, Breying und Franz, daß wir hier sind!"

„Wie sagte der heut etwas moralische Herr da drüben?" fragte das Mädchen lächelnd Franz, „Gesellschaft könnten wir — —"

„Gesellschaft könnten wir," fiel Marenholz ein, ihr mit ruhiger Nachlässigkeit gerade in's Gesicht sehend, „die allerbeste haben und laufen solchen Dirnen nach!"

„Das ist stark!" Sie verfärbte sich und stand auf.

„Irma, zahlen!" antwortete Marenholz.

„Na, na, erst austrinken lassen," beschwichtigte Breying, der den Zusammenhang nicht begriff; doch eilte er sich, seinen Krug zu leeren, da Joseph schon stand.

Das Markstück Trinkgeld, das Joseph, der „den Bettel für die andern gleich mit abmachte", liegen ließ, blieb unberührt auf dem Tisch liegen — wie Franz vom Ausgang einen raschen Blick auf die Hebe im rothen Sammt zurückwarf, bemerkte er, daß sie mit bitter zuckenden Lippen stand, Marenholz nachblickte und das Weinen zu unterdrücken schien.

„Warum der brüske Aufbruch, edler Tannhäuser?" fragte unten der Graf. „Ein moralisches Aufstoßen?"

Marenholz antwortete nicht, sondern schob seinen Arm in den seines zukünftigen Schwagers.

„Deine Schwester ist ein prächtiges Mädchen," sagte er ihm halblaut. „Ich will verdammt sein, gehe ich je wieder in eine Weiberkneipe!"

„Es ist eine dumme, stumpfsinnige Gewohnheit," erwiderte Franz lachend, „Leute wie wir haben im Grunde da nichts verloren. Weißt Du, Breying schleppt uns immer wieder hinein."

„Der Dichter in ihm bedarf das!" meinte Joseph.

Breying, der ein wenig abseits ging, warf einen kurzen, scharfen Blick auf Marenholz, dann bemerkte er höhnisch: „Der Teufel, welche interessante Charakterentwickelung in unserem Adonis, seit er der schönen Sarmatin den Abschied gegeben. Wißt ihr, das Stücklein will ich in Verse bringen, das Stücklein vom dürren, reuigen Herzen, das grüne Blätter bekam und zwar gerade in der Lasterhöhle!"

„Kindchen, seien Sie um Gottes willen vernünftig," erwiderte Marenholz ärgerlich, „lassen Sie die Sarmatin ruhen. Wenn Sie einen Funken dichterischen Empfindens in sich tragen, so müssen Sie fühlen, daß es ein ganz eigenes Glück ist, eine Verjüngung unsres Herzens, eine Art Weihe, sich von einem reinen, jungen, geistig hochstehenden Weibe geliebt zu wissen!"

Der Appell an den Dichter in Breying that seine Wirkung.

Nachdenklich ging er neben den andern die Königgrätzerstraße hinunter. Endlich sagte er: „Marenholz, Franz — lacht mich aus — ich habe euch ein Geständniß zu machen: ich liebe!"

Die andern beiden, selbst Joseph, der so seltsam ernst gewesen, seit er Astas Brief gelesen hatte, lachten fröhlich auf.

Breying wollte böse werden, besann sich aber eines Besseren.

„Moquirt euch immerhin — dies ist eine Liebe, die mich zu den schlimmsten und den edelsten Thaten treiben wird: ich werde heirathen, und ich werde arbeiten."

„Donnerwetter!" sagte Franz, stehen bleibend.

„Franz, was für ein Mann ist Ihr Onkel Graaf in der Heiligengeiststraße?" fragte der Dichter weiter.

„Der?" erwiderte Franz gedehnt. „Doch nicht die kleine Annie? Theuerster, mein Onkel ist von jener aussterbenden Rasse Berliner Philister, die keinen Adligen riechen können. Ich gehe jede Wette ein, da verschwenden Sie der Liebe Mühe. Ein Prinzipienreiter, blind, taub; eher tritt Ihnen das Kriegsministerium das Stückchen Straßenland dahinten" — sie waren gerade am Museum für Völkerkunde — „zur Durchlegung der Zimmerstraße ab, als Onkel Heinrich einem Grafen seine einzige Tochter! Uebrigens keine üble Idee, Annie ist reich, aber — wie gesagt, jede Wette!"

„Wetten wir drei Körbe Sekt?" fragte Breying.

„Um Himmels willen! Aber meinetwegen, wenn Sie uns durchaus einmal etwas poniren wollen," erwiderte der gutmüthige Franz.

„Also, es gilt! Marenholz, Sie hören es!" wandte sich der Dichter an den stumm und in sich gekehrt daneben gehenden Lieutenant. „Hat mir der Vater meiner Angebeteten nicht binnen drei Wochen von heute die Pforten seines Hauses gastlich geöffnet, drei Körbe Moët & Chandon, zwischen Franz und mir!"

„Ich höre!" sagte Joseph zerstreut.

„Wohin jetzt?" fragte nun der junge Graaf. „Ich habe Hunger. Wo werden wir zu Abend essen?"

Marenholz entschuldigte sich und trennte sich von den andern, er habe noch zu arbeiten und müsse nächsten Morgen um fünf Uhr in Dienst. Er wohnte in der Bernburgerstraße.

— — — — — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Kronprinz Rudolf an Billroth.

Die Wiener „Klinische Wochenschrift" theilt aus einer Sammlung von Briefen berühmter Naturforscher und Aerzte, die Professor Billroth der Gesellschaft der Aerzte übergeben hatte, auch folgenden Brief des Kronprinzen Rudolf mit: Lieber Billroth! Innigsten Dank für Ihren Brief und die Uebersendung des Buches und der anderen Schriften. Alles hat mich sehr gefreut, der Inhalt Ihres Schreibens hoch interessirt. Ich beneide Sie um die Stellung, welche Sie in der Wissenschaft einnehmen. Ein Fach zu beherrschen und darin Autorität sein, muß ein herrliches Gefühl der Genugthuung für all' die viele, oft aufreibende Arbeit bieten. Wilcek war jetzt bei mir, gestern Abend verließ er mich leider. — Wir sprachen viel über unsern schönen, aber so viel angefeindeten Verein. Er ist ein edler, braver Mann, der imstande wäre, für ein menschenfreundliches Unternehmen alles zu wagen, Sie haben sich an ihm einen treuen, guten Freund erworben. Ich schicke Ihnen beiliegend einige von mir verfaßte Schriften. Legen Sie vor allem die scharfe Brille des Kritikers ab und beurtheilen Sie mit Nachsicht bescheidene Versuche eines Stümperns. Ich bin fanatischer Bewunderer der Natur und Naturwissenschaften, aber damit ist auch alles gesagt; Zeit, Bildung und Gründlichkeit fehlen, doch der Wille ist gut und die Freude an der Arbeit bietet genußreiche Stunden. Die Donaureise als erzählende Reisebeschreibung ist nur eine schlichte Wiedergabe jener herrlichen Natur-Eindrücke, wie sie unvergeßlich sich in meinem Gedächtniß eingeprägt haben. Die einzelnen Artikel in den Mittheilungen des ornithologischen Vereins bieten einige für den Vogelkundigen anregende Beobachtungen, die zu machen ich ohne mein Verdienst durch guten Zufall das Glück hatte. Ob sie genügend verständlich wiedergegeben sind, kann von mir selbst nicht beurtheilt werden. Ich habe diese Artikel anonym herausgegeben. Also bitte ich Sie, mein Incognito zu wahren. Was die wissenschaftlichen Beobachtungen, auf unserer Donaureise gesammelt, betrifft, so sind dieselben von Brehm und mir zusammen zu Papier gebracht worden; wem da der größte Theil der geistigen Arbeit zukommt, wird für jeden selbstverständlich sein. Ich fühle mich nur stolz, daß ich mit einem Manne wie Brehm zusammen arbeiten konnte. Verzeihen Sie die garstige Form dieses Heftes, doch ist es bloß ein Separat-Abdruck aus Cabanis Journal. Ich bitte Sie, diese Schriften sammt und sonders als eine bescheidene Gegengabe für Ihr schönes Werk freundlichst anzunehmen. Ich werde stolz sein, zu hören, daß sie in Ihrer Bibliothek ein Plätzchen gefunden haben. Prag, 29. März 1879. Mit herzlichem Gruße Ihr Rudolf.

Cigarren in Glaskapseln.

Dem „Neuen Wiener Tagblatt" schreibt ein Raucher: „Kleider machen nicht nur Leute, sondern auch Zigarren. Seitdem das Bändchen in Mode gekommen ist, erscheint jede Zigarre ohne diesen dekorativen Aufputz gewissermaßen im Negligee und ist nicht hinlänglich salonfähig. Eine Zigarre um den Preis von 60 Kreuzern beispielsweise ist bei Vielen, die nur auf den Schein gehen, schwerer zu serviren, als eine Fälschung, wenn diese nur die bereits so populär gewordene Bauchbinde trägt. Zuerst waren es, d. h. vor dreißig und vierzig Jahren, die Umhüllungen von Bast, durch die man eine Marke auszeichnen wollte, dann kamen die Gewänder von Gold und Silber, und die vorletzte Neuerung erstreckte sich eben auf die mit Farben und Gold ausstaffirten Binden. Dadurch wird dem Glimmstengel ein nobles oder auch protziges Aussehen verliehen. Nun aber auch dieses Mittel zur Hebung und Stärkung des Charakters etwas zu allgemein geworden ist, hat man in einzelnen habanesischen Faktoreien bereits auf einen Fortschritt gedacht und besonders bevorzugte Raucher sind auch bereits im Besitze der allerletzten „haute nouveaute". Das ist die Zigarre in der — Glaskapsel. Eine jede Zigarre ruht in einer sauber ausgearbeiteten Glashülse, die mit einem Korkstöpsel geschlossen und so vor äußeren Einflüssen geschützt ist. Denn bekanntlich zieht nichts so sehr an als Thee und Tabak. Will man nun die Zigarre ihrer Hülle entnehmen, muß man sich des — Korkziehers bedienen. Man entkorkt also auch die Zigarren. Diese jüngste Glasmarke kommt nur in Kistchen zu zehn Stück in den Handel und da schon die Herstellung des Kleides ziemlich hoch zu stehen kommt, so dürfte dieselbe wohl nur in den Kreisen der obersten Tausend unter den Luxusrauchern Eingang finden. Von dem Preis einer einzelnen dieser Zigarren kann ein bürgerlich gutgewohnter Mensch seinen Tagesbedarf vollständig bestreiten."

— Plato war kahlköpfig; daraus folgt aber noch nicht, daß alle Kahlköpfe Platone sind, höchstens Plattköpfe.

Ein Unglück

ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln noch althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen? — Wissen Sie, daß ein Husten daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit

Auszehrung

endet? Wenn Sie eine leichte Heiserkeit oder Athem-Beschwerden empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich

Gefährlichen Symptomen

Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von Hales Honey of Horehound & Tar. Die alleinige absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nie angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231.

Besseri Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für die Alten ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

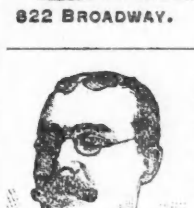
Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Vollkommene
Manneskraft
und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich behandelt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden. Wir haben die größte elektrische Batterie des Landes.

Consultationen frei. Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Dispensary,
133 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offenen Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ic., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltiger Auswahl, zu billigen Preisen.

Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei.

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist, Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. Chicago.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 9 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 8 Uhr Abends. Consultation frei.

Augen- und Ohren-Krankheiten eine Spezialität. Brillen und Augengläser über Land zu billigen Preisen. Dr. Sidney Walker, 2104 Clark Str., Ecke Adams, Zimmer 1.

Borsch
Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Feilen, Lorgnetten,
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskope etc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St., "Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläser, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Reißzeuginstrumenten, Hodeck ic.
1863—THE OLD RELIABLE—1893

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne auf ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.

Frau John Nedbol, 29 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. F. Cartis, Grosdale, Ill., sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 148 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Wachsung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird."

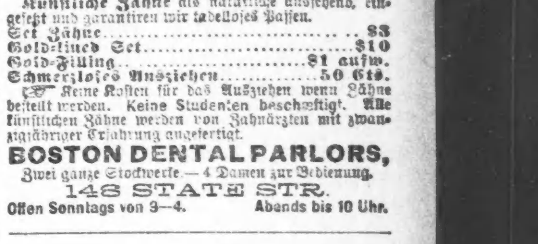
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantirt wie tadellos Passen.

Set Zähne ... $3
Goldenes Set ... $10
Gold-Füllung ... $1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen ... 50 Cts.

Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt! Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.

BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke. — 4 Damen zur Bedienung.
148 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 20-Karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

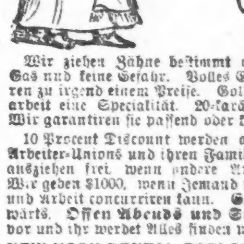
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Spricht vor und ihr werdet Alles bestätigt finden.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedeutend für feinere zahnärztliche Arbeit. Zähne 8 Uhr Abends zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Barr's Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen.

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Electricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, Ausflüsse etc. Ein Versuch überzeugt. Sprecht vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.

Bandwurm beseitigt mit Kopf in 2 Stunden, ohne Hungerkur, mit einem Löffel voll präparirten Wein. Atteste und beste Methode.
8-12, 5-6. Mr. Hans, 957 Perry Str., LakeView.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kinderlose, erfahren aus diesem Buche, wie sie ihre Gesundheit wieder erlangen und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenfalls gesetzlich geschützt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und portofrei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 202 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., für 25 Cents zu haben.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch dieses Uebel sich beseitigen läßt, zeigt das gediegene Buch, der „Rettungs-Anker", ein deutsches Buch mit 200 Seiten und vielen lehrreichen naturgetreuen Bildern auf's Klarste an.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten nicht versäumen, Rathschläge dieses allen bewährten Rathgebers zu befolgen. Dort wird über ein Heilverfahren „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens unternehmen.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl verdeckt, frei versandt. Adressirt:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schmidt, 202 North Ave.

„Heiteres aus Amerika.“

Mit dem „näheren Bekanntwerden“ der Völker, das man als nächste Folge der großen Weltmesse in sichere Aussicht stellte, scheint es doch noch nicht weit her zu sein, sonst könnte eine Zeitung wie das „Berliner Tageblatt“ den Lesern doch nicht die folgenden Histörchen auftischen, die sie unseren amerikanischen Zeitungen in die Schuhe schiebt. Von der Hypnotisir-Geschichte haben wir hier ja auch gehört, wenn auch etwas anderes, aber der ausgestopfte Büffel ist denn doch etwas stark. Hier die Geschichten in der Sprache des „Tageblatt“:

Es gibt eine Menge Leute, die den amerikanischen Witzblättern keinen Geschmack abgewinnen können, aber der unfreiwilligen Komik, die für uns in den folgenden, von ernsthaften amerikanischen Blättern berichteten Sachen steckt, dürfte sich doch schwer Jemand verschließen. Das Hypnotisiren ist für uns Europäer nichts Neues mehr. In Milwaukee wurde das Experiment an vier Medien — einem älteren Herrn und drei mittelalterlichen Frauen — von Chicago aus durch das Telephon von einem gewissen Professor Gregorowitsch vorgenommen — und gelang. Die Opfer — wenn man Medium so übersetzen darf — faßten sich in Milwaukee bei den Händen, eine Frau nahm die Hörmuschel, und nun begann Gregorowitsch in Chicago zu sprechen. Schon nach einer Minute begann die Frau am Telephon zu zittern, zu zucken, und bald zitterten die Anderen auch. Einige Sekunden torkelten alle vier wie Betrunkene umher, zogen plötzlich die Arme krampfhaft an und fielen schlafend um. Ihre Glieder waren vollkommen erstarrt, und ebenso starr war die zusehende Menge. Die Medien blieben volle zehn Minuten in diesem Zustande, und dasselbe wiederholte sich dann auch bei einem fünften Opfer. Der Mann, der in Milwaukee das Experiment leitete, behauptet, die hypnotisirten Personen hätten Gregorowitsch nie im Leben gesehen, und er selbst könne Personen nicht nur telephonisch, sondern auch brieflich hypnotisiren. Was für eine zauberhafte Handschrift muß der Mann schreiben!

Ebenso ernsthaft wird das folgende Geschichtchen von der Verhaftung eines Eisenbahnräubers erzählt. Ein Eisenbahnräuber, Dalton, wollte einen Zug, der 50,000 Dollars Gold mit sich führte, berauben. Zu dem Zweck hatte er sich in dem Bauche eines ausgestopften Büffels verborgen, der mit Expreß befördert wurde. Vorsichtig entfernte er ein Glasauge des Thieres und richtete sein Schießeisen durch die gewonnene Oeffnung auf den Expreßboten. Der roch aber den Braten und sprang rasch auf den Rücken des ausgestopften Büffels. Der Rücken brach durch, und der Bote fiel auf den Räuber, auf dem er bis zur nächsten Station liegen blieb, wo man Dalton dann den Behörden übergab. Troja ging einst durch einen hölzernen Gaul zu Grunde, warum soll in Amerika ein Eisenbahnräuber nicht durch einen ausgestopften Büffel zu Schanden werden?

Russische „Scherze“.

Das bekannte russische Blatt „Nowoje Wremja“ schrieb jüngst Folgendes: „Sind wir ein kultivirtes Volk, oder sind wir noch immer kein solches? Manche Vorkommnisse im russischen Leben nöthigen uns leider, diese Frage im verneinenden Sinne zu beantworten. Im Orte Nemjonowka, im Nowosybkowskischen Kreise, zechten und schmausten die Kaufleute B. und M. wobei der erstere dem letzteren seine Haare für 80 Rubel verkaufte. Nachdem B. diese Summe erhalten hatte, machte sich M. unter den Klängen des anwesenden Orchesters an das Abschneiden der Kopf- und Barthaare B.'s und schor ihn wie einen Hammel, jedoch nicht gleichmäßig, sondern nur stellenweise, so daß er am Kopfe und vom Barte hie und da Büschel zurückließ. Dieses Ereigniß, schreibt der Korrespondent, rief in Nemjonowka viel Gelächter und witzige Bemerkungen hervor. (Erinnert an „amerikanische Scherze“. D. Red.)

Als Pendant zu diesem „Späßchen“ im Klub berichtet man uns von einem ähnlichen Vorfalle in der Schänke. In ein Kabak (Schänke) treten drei Bauern, von denen nur zwei Geld besaßen, der dritte aber nicht eine Kopeke. „Einverstanden, sagen die Besitzenden zu dem Geldlosen, wir werden Dich freihalten, Brüderchen, aber unter einer Bedingung: erlaube uns, Deinen Bart abzusengen“. Der branntweinlüsterne Bauer geht darauf ein: „Große Sache, sich den Bart abbrennen zu lassen — er wächst doch wieder.“ — Gesagt — gethan. Man entzündet ein Streichholz und hält es dem Armen unter den Bart. Sofort macht sich zwar ein knisterndes Geräusch vernehmbar, doch die Haare wollen nicht ordentlich in's Brennen gerathen, sie sind augenscheinlich zu hart, zu dicht. „Nu, Brüderchen, meinen die Freunde, auf Dir wächst kein Bart, aber Woilok (Filz). Du mußt schon erlauben, ihn mit Kerosin (Petroleum) anzufeuchten.“ Der arme Teufel, der schon stark angetrunken war, hat auch hiergegen nichts und läßt sich von seinen „Brüderchen“ seinen „Filz“ mit Petroleum gehörig tränken. Das brennende Zündhölzchen ließ jetzt natürlich den Bart hoch aufflammen, wie trockenes Heu, so daß die beiden Zechbrüder im ersten Augenblick derart erschrocken waren, daß sie nicht Zeit fanden, das Feuer zu löschen. Dem Unglücklichen war das ganze Gesicht furchtbar verbrannt, von Haaren war kaum eine Spur übrig geblieben. Er fing an zu stöhnen und sich auf dem Boden zu wälzen. „Das sind uns schöne Geschichten“, riefen verwundert die beiden anderen. „Was machen wir jetzt mit dem Kerl?“ „Faß' ihn an, Bruder, wir legen ihn hinter die Thür.“ Und sie warfen ihn aus dem Kabak auf die Straße, mitten in den Schnee hinein, wo später die Polizei ihn fand und fortschaffte.

Noch mehr von Bülow.

Professor Heirich Ehrlich in Berlin, der mit Hans v. Bülow 42 Jahre hindurch bekannt und befreundet war, erzählt folgende für den Tonmeister hochcharakteristische Miszellen:

Bülow schlenderte eines Tages durch die Leipziger Straße. Da sprach ihn eine Theatersängerin an, die er nicht sehr liebte, und sagte noch dazu im vertraulichen Tone, den anzuschlagen er nur den besten Freunden erlaubte: „Ah, Herr von Bülow, wie geht es Ihnen? Ich habe sie schon so lange nicht gesehen.“ Bülow starrte die Dame an,ohne ein Wort zu erwidern. Die Künstlerin wurde verlegen und meinte: „Ich wette, Sie erkennen mich gar nicht mehr.“ „Sie haben Ihre Wette gewonnen,“ entgegnete Bülow und ließ die Verblüffte stehen.

Vor etwa vier Jahren sprachen wir eines Tages über die jüngeren Pianisten. Ich meinte: „Unter Allen, die ich diesen Winter gehört habe, gefällt mir E. Sauer trotz all seiner travers am besten, er hat Temperament und kühnen Schwung; ich ziehe ihn dem X. vor.“ „Da haben Sie ganz Recht,“ meinte Bülow, „der Kerl spielt ganz geschlechtlos.“

Bülow hatte mir in einer krankhaften Aufwallung einen beleidigenden Brief geschrieben. Ich vermied jede weitere persönliche Beziehung, äußerte jedoch in allen Besprechungen nach wie vor meine Bewunderung für den großen Meister. Dieser sah sein Unrecht ein, und wollte mich versöhnen, um aber nicht ganz geständig zu sein, sandte er mir ein Schreiben mit folgender geistvoller Anfrage: „Cher confrère, man sagt mir, Sie zürnten mir; welch eine merkwürdige Uebereinstimmung im Unrecht!“

Erinnerung an Theod. Körner.

Aus Leipzig wird der Tod des 91 Jahre alten Frl. Rosine Haubenreißer gemeldet. An die nun Verstorbene knüpft sich insofern ein historisches Interesse, als sie es war, die am 17. Juni 1813 den im Ueberfall bei Kitzen schwer verwundeten Offizier der Lützower Jäger, den Heldendichter Theodor Körner ohnmächtig im Walde von Großzschocher auffand. Nach eigener Erzählung der Verstorbenen hatte sie damals als zehnjähriges Mädchen ihrem Vater Tobias Haubenreißer, der in jener Nacht als Wächter bei dem Wehrbau der Mühle in Großzschocher gestanden hatte, das Frühstück gebracht und war ein wenig im Walde umhergestreift, dabei aber hatte sie den Schwerverwundeten entdeckt. Sie hatte dann ihrem Vater schleunigst Mittheilung hiervon gemacht, und so wurde Theodor Körner gerettet und mit größter Vorsicht, denn Großzschocher war von den Franzosen besetzt, in das Haus des Rittergutsgärtners gebracht, wo er von der Gärtnersfamilie Häußer bis zum 26. Juni mit größter Sorgfalt gepflegt wurde . Rosine Haubenreißer erhielt seit etlichen Jahren aus der kaiserlichen Privatschatulle eine monatliche Unterstützung.

Ehrgefühl russischer Bauern.

A. Subbotin erzählt in seinem Reiseberichte von der Wolga im „Ssewernyj Westnik“ folgende, den Begriff russischer Bauern von ihren Rechten und Vorrechten nicht übel charakterisirende Anekdote: „Ein Bauer wurde für irgend ein Verbrechen aller besonderen Rechte und Vorrechte für verlustig erklärt, wobei ihm die Bedeutung dieser Strafe erklärt wurde: Du kannst nicht mehr zum Dorfältesten gewählt werden (der Bauer verbeugt sich), noch zum Zeugen (er verbeugt sich wieder), noch zum Geschworenen (er verbeugt sich und dankt), kannst nicht Soldat werden. — Der Bauer verbeugt sich immer tiefer und bittet: Ew. Wohlgeboren, ginge es nicht an, mich von der Podwod-Pflicht zu befreien? Nach einer anderen Variante fragt er: „Aber Steuern muß ich zahlen? Es giebt noch eine Version: Der Bauer dankt und bittet inständig: Ginge es nicht an, zugleich auch meinen Sohn Mikolka von diesen — Rechten zu befreien?“

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Kompetente Kunstkritikerin. — Maler: „Dies ist mein bestes Bild, es stellt die heilige Agnes dar. Es gefällt Ihnen nicht? Das bedaure ich sehr. Was haben Sie daran auszusetzen?“ — Junge kritisirende Dame: „O, der Heiligenschein sitzt ihr ja schief auf dem Kopfe!“

Nur der echte, importirte
„ANKER“
PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man
KOSTEN FREI
das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit“ mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Bruno H. Goll, 861 W. 12. Str.,
Otto Coltzau, 22. Str. u. Archer Ave..
und anderen Apotheken.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Washington Str.

Freitags-Basement-Bargain-Verkauf.

Wir haben ihn auf dem Fundament wahren Verdienstes errichtet und von kleinen Anfängen ist er zu riesigem Umfang angewachsen.

Was Sie hier kaufen, trägt den Stempel der Zuverlässigkeit, und die niedrigen Preise sind sehr anziehend.

Jede Woche kommen bekannte Gesichter wieder und jede Woche werden neue Kunden erworben.

Morgen wünschen wir ganz besonders, daß Sie kommen, denn jeder angeführte Artikel beweist es, daß an Freitagen unser Basement-Verkaufsraum der größte geldsparende Platz in der Stadt ist.

Morgen werdet Ihr eine Menge Leute in unserem Waschstoffe-Dept. finden, die Burmah-Cloth haben wollen, denn Burmah-Cloth ist der beliebteste Sommer-Waschstoff, denn die Muster sind so hübsch und niedlich, wie Ihr sie nur jemals in 20c Challies gesehen habt und weil der Preis per Yard beträgt nur.................. **4c**

Morgen werdet Ihr eine Menge Käufer in unserem Basement-Kleiderstoff-Dept. sehen, weil wir importirte Beiges in schönen Frühjahrs-Schattirungen zu unerhört niedrigen Preisen verkaufen, weil sie doppelbreit, 38 Zoll breit, und bis zu 35c werth sind. Morgen könnt Ihr sie sehen, wenn Ihr frühzeitig kommt, denn zu diesen Preisen können wir nicht versprechen, daß nach 12 Uhr noch eine Yard im Hause ist, morgen, per Yard.................. **14c**

Morgen im Gingham-Dept. sind wieder große Bargains in Ginghams und wieder werden 10c Zephyrs für 7c verkauft werden. Versäumt diese Gelegenheit nicht, wie es Viele vor einer Woche gethan haben, sondern kommt hübsch früh und trefft Eure Auswahl, ehe der Vorrath durcheinander gekehrt ist. Es wird gut sein mehrere Kleider zu kaufen, denn es läßt sich nicht sagen, wenn der Preis wieder herabgehen wird auf.................. **7c**

Morgen wenn Ihr wissen wollt, warum so viele Leute den Weg nach den Domestics herunterströmen so werdet Ihr als Grund finden, daß feine, weiche Finish Muslin die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und wenn Ihr die Qualität beseht, werdet Ihr Euch nicht wundern weßhalb es Jedermann zu haben wünscht für.. .... **4½c**

Morgen haben auch die Flanelle ein Wörtchen mitzusprechen und klug sind die, welche es zu hören bekommen. Die Geschichte bezieht sich auf Tennis Flanell und ist kurz aber zutreffend, es ist eine Herabsetzung von gewebten Farben und darf nicht mit billigen bedrucktem Schund verwechselt werden; eine Herabsetzung von großem Umfang in Tennis Flanellen in gewebten Farben; — per Yard.................. **5c**

Morgen Rester von Stickereien werden gleich bei Eurem Eintritt in's Basement Euer Auge erfreuen und werden sicherlich Eure Aufmerksamkeit zu diesem Preise auf sich ziehen. Stickereien sind immer nützlich und zu diesem Preise sollte man sie in großen Quantitäten kaufen. Es sind Fabrikanten-Rester, schmal und breit und werden zu dem niedrigen Preise verkauft von, per Yard, zu.......... **3c**

Große Bargains in unserem

GROCERY-DEPARTEMENT

P. F. RYAN & CO.

MADISON UND PEORIA STR.

Seht, was 29 Cents thun werden!

Sie kaufen hier so viel diese Woche,
Als 50 Cents anderswo.

3 Büchsen Paris Sugar-Corn, Burnham & Morrills	29c	4 Pfund Cape Ann Stockfische	29c
4 Büchsen frühzeitige Juni-Erbsen, Eingemacht von J. E. Thomas & Son	29c	3 volle Pint-Flaschen Tomato Catsup, Prize Medal Brand	29c
5 Büchsen Sugar-Corn, Acme Brand	29c	7 Pfund Carolina Kopfreis	29c
4 Büchsen String-Bohnen,	29c	6 Pfund California Pflaumen	29c
5 Pfd. Calif. kernfreie Rosinen,	29c	10 Pfund Fancy Vostizza Currants	29c
18 Pfd. Coarse Hominy,	29c	2 Pfund Fancy California getrocknete Aprikosen	29c
8 Pfund ausgesuchte Lima-Bohnen	29c	3 Packete Pepsin Rolled Oats	29c
1½ Pfund bester zerstoßener Java-Kaffee	29c	3 Pfund Wisconsin Cream-Käse	29c
1½ Pfund Muster-Thee	29c	12¼ Pfund-Sack New York Buchweizen-Mehl	29c
1 Pfund ungefärbter 50c Japan-Thee	29c	3 Packete Pettijohns California Breakfast Food	29c

Waaren prompt nach allen Theilen der Stadt geliefert. P. S. Unser jährlicher Leinen- und Domestic-Verkauf findet diese Woche in unseren beiden Geschäften statt. Versäumt es nicht.

P. F. RYAN & CO., MADISON UND PEORIA STRASSE, Und 990 W. MADISON STRASSE.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Jetzt ist es Zeit Passagescheine zu kaufen. Nur $25 jetzt von Deutschland nach Amerika. Ebenso Billets von hier nach Europa. Weil diese niedrigen Preise nur kurze Zeit anhalten werden, so wendet Euch sofort an die

UNION TICKET-OFFICE
RASMUS TROLDAHL, General-Agent.
171 Ost Harrison Str.
gegenüber dem Grand Central Depot.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

84 La Salle Street kauft man die billigsten Passagescheine, Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BŒNERT, Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Zwischendeck-Billette billiger wie je. Kauft jetzt. Spart Geld!

C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dernburg, Glick & Horner

THE LEADER

State und Adams Str.

Wann und Wo?

Findet Ihr solche Werthe wieder?

Ihr werdet
Die ganze
Stadt vergebens
ablaufen —
Sie können nicht erreicht werden!

Großer Rester-Verkauf Freitag und Samstag. Kleiderstoffe, werth 50c bis $1—per Yard..... 25c
54zöll. Serges und Cheviots, seidengemischte Panama Bourettes 2c., Werthe $1.00 bis $2.50, alles, die Yard — 50c
Rester von schwarzen Kleiderstoffen, 1000 Längen von 3 bis 9 Yards, unsere allerbesten und schönsten Gewebe, welche zu 75c bis $1.50 verkauft werden, einschließlich Priestlys, Carliers und Arnolds Waaren, rein Wolle und Seide und Wolle, alle, die Yard — 50c
1000 Rester von Kleiderseide, schwarz u. farbig, in Besatz- und Kleiderlängen, alle zu — 19c
Fancy Taffetas, Surahs, Indias, Japanese in geblümten Glace- u. bedruckten Mustern — 39c und 69c

Domestics.

Die letzten und neuesten Muster in halbwoll. Challies, werth 25c, nur bei diesem Verkauf, die Yd — 12½c
Franz. und schottische Zephyr-Ginghams, in sämmtlichen hübschen kleinen u. großen Checks und Streifen, werth 25c, bei diesem Verkauf. Yd. — 15c
Extrafeine schottische Zephyr Ginghams, werth 35c, bei diesem Verkauf, die Yard — 20c
Challies in hellen und dunklen Mustern, werth 12c, bei diesem Verkauf, Yd — 6c

Futterstoffe.

Unsere besten Fancy Silesias, werth 50c, bei diesem Verkauf — 25c
Unser 25c Leinen Canvas, in schwarz, braun und grau, bei diesem Verkauf, Yd — 15c
Haartuch, werth 25c, bei diesem Verkauf, Yd. — 15c

Notions.

J. P. Coats bester Zwirn, 200 Yds., per Spule — 2c
De Long Haken und Oesen, werth 10c, die Karte — 5c
Saumlose Stockinet und Gem Gummi gefütterte Dreß Shields, das Paar — 5c

Spitzen.

Schwarzseidene Bourdon Spitzen, 8 Zoll breit, Filet Ober- ffekte, schwere Orientals, Filet-Obertheil, 8 Zoll breit, Butter Shade, die Yd. — 25c

Stickereien.

Hamburg Stickerei, 4 Zoll breit, werth 12½c die Yard, per Yard — 5c
Offene Guipure-Stickerei, neue Waare, werth 39c die Yard, per Yard — 15c

Handschuhe.

Glace Biarritz-Handschuhe für Damen— 8-knöpfige Suede Handschuhe für Damen— reguläre $1-Qualität — 50c
2-knöpfige Castor-Handschuhe für Männer, nur in lohfarbig, regulärer Preis $1 — 50c

Mäntel.

Die neueste Mode von schneidergemachten kurzen Jackets mit Band besetzt, in allen Farben, wenigstens $10 werth, zu — $6.50
Reinwollenes Diagonal Tuch-Jacket, seidener Vorstoß, große Aermel und Aufschläge etc., ein Bargain zu $15, zu — $8.50
Reinwollene Tuch Circular Capes, mit Moire besetzt, welche Sie anderswo nicht für weniger als $12.50 kaufen könnten, zu — $7.50

Kleider.

Feine Damen-Suits aus Serge, nach der neuesten Mode gemacht, mit Seiden-Moire besetzt, in braun, schwarz und blau, ein $12.50 Werth, zu — $7.50
Reinwollene Broadcloth schneidergemachte Suits, Cutaway Rock nach der neuesten Mode, volles Circular Skirt, ein $20 Werth, zu — $12.50

Speziell—Waists.

Einfache Surah Seiden-Waists, große Aermel, gefältete Front, ein Bargain zu $4.50, zu — $1.98
Feine schwarze japanische Seiden-Waists, große Aermel, Fancy Front, neueste Mode, sonstwo für $5 verkauft, unser Spezialpreis — $2.98
Feine japanische Seiden-Waists, in den neuesten Farben, große Puff-Aermel, reich mit Spitzen besetzt, anderswo für $8.50 verkauft, unser Spezialpreis — $4.98

Gebügelte Waists.

Wir haben das vollständigste Lager in den neuesten Farben.
Speziell—Eine Auswahl von Batist, Percale und Lawn Waists, neueste Moden, werth $2 und $3.00, Eure Auswahl — 98c

Damen-Unterzeug.

Gerippte baumwollene Vests für Damen, hoher Hals, lange Aermel, Frühjahrswaaren, werth 35c, zu — 19c

Damen-Strumpfwaaren.

Fancy und einfache baumwollene Damen-Strümpfe, regulärer Preis 25c, für — 17c

Nachthemden.

Fancy Nachthemden für Herren, leicht beschmutzt, waren 65c und 75c, jetzt — 42c

Knaben-Kleider.

Verfehlt nicht, dem großen Verkauf von Knaben-Waists beizuwohnen, sie werden nur noch wenige Tage vorhalten.
Feine Blousen und Waists für Knaben, die wirklich $1.50 werth sind, zu — 65c

Tapeten.

Spezial-Verkauf neuer Entwürfe und Farben.
300 neue Muster von 10c Tapeten, die Rolle für — 3c
200 neue Muster von 15c Goldtapeten, die Rolle für — 5c
250 Entwürfe von feinen Goldtapeten, werth 25c, die Rolle für — 10c
200 spezielle Muster und Farben (neu), werth 40c und 50c, die Rolle für — 15c
Sendet für Proben.

Große Eröffnung in unserem neuen Hausausstattungswaaren-Department. Weder hier noch in irgend einer anderen Stadt findet diese Ausstellung ihresgleichen.
Unsere Waaren, ob Blech, Granit oder blaue und weiße Waaren werden von uns garantirt. Ein Besuch ist lehrreich.
Wir zeigen ferner die vollständigste Auswahl in importirten Hausausstattungs-Waaren in diesem Lande, zu Preisen, von denen man nie zuvor gehört hat.

Leset die Preise:

Weidenwaaren.

Arbeitskörbchen, werth bis zu $2.50, Fancy Nähkörbchen, werth bis zu $2.25, Lunch-Baskets, werth bis zu $1.50, Wall Pockets, werth bis zu $2.25, Fancy Papierkörbe, wth. bis zu $1.50, — Auswahl 25c Eröffnungs-Verkauf.
Fancy Whisk-Holders, werth bis zu 35c, zu — 5c
Clauß Messer, in Sets, für — 25c
Nur für einen Tag.

Wrappers.

Eine hübsche Partie von Momies u. franzöſ. Percales, in allen Farben und korrekten Moden, werth $2, gehen für — $1.25

Corsets.

Der größte, je an unseren Corset-Tischen gebotene Bargain, alle beliebten Marken in einzelnen Größen, werth bis $1.75, um zu räumen f. — 25c

Kinder-Kleider.

Gingham-Kleider für Kinder, leicht beschmutzt, correkte Facons, eine Partie werth $1.50, für. — 98c
Eine andere Partie werth $1.00, zu — 49c

Leinen.

Eine Partie von reinleinenen runden und viereckigen Doylies, regulärer Preis 60c, das Stück — 3c
Extra gute, große türkische Handtücher, werth 20c, das Stück — 10c

Weißwaaren.

India Lawn Streifen, Plaids u. Checks, werth 10c, die Yard — 5c

Messing-Bettstellen.

Speziell—
Messing, mit Canopy, volle Größe, werth $30.00 — $20.00
Messing, volle Größe, werth $40.00 — $25.00
Messing, volle Größe, werth $47.50 — $30.00
Messing, volle Größe, werth $55.00 — $40.00

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Ein weiterer Bargain-Freitag bei Mandels

— Ein weiterer Tag wunderbarer Verkäufe in dem berühmten Sparsamkeits-Basement und allen überliegenden Stockwerken. Dies sind nur Proben von dem, was Eurer morgen hier erwartet.

Basement-Bargains für Freitag umfassen:

Kleider-Stoffe — **25c** per Yard für Rester und Stücke für Kleider, von ganzwoll. Kleiderstoffen — 2 bis 9 Yards — eine Anhäufung von den Verkäufen dieser Saison von Stoffen im Preise von 50c bis $1.50 per Yard—jetzt 25c.
Zu **12½c**—Eine Kiste wollener Challies—gerade angekommen, reg. 20c Waaren und nirgends für weniger als 20c verkauft.
Zu **25c** und 37½c—Eine große Masse von reinwollenen franz. Challies—heller und dunkler Grund — wirklich prächtig — und der Werth ist 60c.

Muslins und Sheetings — Zu **5½c** Yardbreites Gold Medal gebleichter Muslin—wth. 8c.
Zu **9c**—5-4 Pepperell gebleichtes Kopfkissenzeug—9c.
Zu **12½c**—6-4 Pepperell gebleichtes Kopfkissenzeug und 7-4 Betttücherzeug.
Zu **15c** — 8-4 Pepperell gebleichtes Betttücherzeug — 15c.
Zu **18c** — 9-4 Pepperell gebleichtes Betttücherzeug — 18c.

Waschstoffe — Zu **5c** per Yard—Rester von Waschstoffen—die Folge von außergewöhnlich großen Verkäufen—einschließlich Yard-breite Hemden-Percales, Cheviots, geblümte Ducks, Kleider-Cambrics, Pongees, bedruckte Bedford-Cords und Crepes, türkisch-rothe und indigo-blaue Kleiderstoffe u.s.w.,—werth bis zu 25c die Yard—um diese Partie zu räumen ist 5c der Freitagspreis.
Zu **8c**—32zöll. deutsche blaue Kattune—gew. verkauft zu 12½c.
Zu **10c**—30- bis 40-zöll. feine Cretonne—alle Arten—werth 20c die Yard.
Zu **8c**—Extra-schwere Hemden-Percales—gew. verk. zu 12½c.
Zu **25c**—Feine schottische Tennis-Flanelle—regul. Preis 35c.

Cloaks — Zu **$2.50**—Damen- und Kinder-Jackets und -Reefers, eine große Auswahl von Stoffen—viele mit Pelz-Facings—einige mit Atlas gefüttert,—früherer Preis $15 bis $30.

Corsets — Zu **95c**—Eine großartige Partie von Corsets—einschließlich „Thomsons Glove-Fitting,“ „C. B. a la Spirite,“ „W. B.“ extra lang, „Mandels Special“ 2c. — alle Standard Brands — in allen Größen.

Leinen — Zu **2c**—5000 Dtzd. Wash Rags—der gewöhnliche Preis 5c.
Zu **3c**—Honeycomb-Handtücher—sehr gute.

Bettdecken — Zu **21c**—hohlgesäumte Carving Cloth—die 50c Sorte.
Zu **50c**—weiße gehäkelte Bettdecken—reguläre 75c Waaren.

Band — Zu **5c**—Farbiges Sammet-Band—5 bis 9—Atlas-Rücken—werth bis zu 25c.

Porzellan und Glas-Waaren — Zu **20c** per Set—Pressed Claret-Gläser—einige gravirt—einige „Imitation Cut“—reg. Preis 97c per Set von sechs.
Zu **10c**—Farbige böhmische Glas-Blumenvasen—groß—die reguläre 97c Sorte.
Zu **1c**—Porzellan Buttertellerchen—hübsch dekorirt—1c Stück.
Zu **23c**—Porzellan-Theekannen—mit Seiten-Henkeln und inwendigem herausnehmbarem Sieb, waren 74c.
Zu **4c**—Blau und weiße feuersichere Custard-Tassen—neu—800 davon.
Zu **2c, 3c, 4c und 5c**—1000 verschiedene Stücke gepreßter Glaswaaren—große Werthe.
Zu **21c** ein Set von sechs—Neuen Rokkoko-Muster plattirten Theelöffeln—werth das Doppelte.
Zu **43c** per Set von sechs—Neuen Rokkoko-Muster plattirten Eßlöffeln und Gabeln.
Zu **59c** per Set von sechs—gutplattirten großen Tischmessern, Eine seltene Gelegenheit.

Lamps — Zu **59c**—Eine Partie Tischlampen—außergewöhnlicher Werth um zu räumen.

Erster Flur Bargains für Freitag umfassen:

Kleider-Stoffe — Zu **49c**—Reinwollene Mischungen, gut werth $1.00—50 Zoll—allerneueste Effekte.
Zu **69c**—50zöll.—reinwollene Novitäten-Suitings und Swell Englisch Costume-Tuche—wirklicher Werth $1.25.

Seidenstoffe — Zu **25c**—120 Stücke 24zöll. Weiße Japs—50c Sorte.
Zu **25c**—100 Stücke 50c Schwarze Japs.
Zu **49c**—100 Stücke 27- u. 30zöll. Schwarze Japs—75c Sorte.

Taschentücher — Zu **17c**—500 Dutz. ungestärkte Taschentücher für Damen—handgestickt—jeder Faden garantirt reines Leinen—reg. Preis 35c.
Zu **25c**—Erste Lieferung von Oster-Novitäten in Taschentüchern für Damen—Regenbogen-Effekte, mit Spitzen-Kanten—sehr niedlich und sehr billig.

Seidenband — Zu **19c**—Satin und Gros Grain Band—16 und 22—gute Auswahl von Farben—waren 28c und 32c.

Zweiter Flur Bargains für Freitag umfassen:

Mäntel — Zu **$10**—Schwarze Kersey-Jackets—mit langen Moire Seide Reveres und Moire Aufschläge.
Zu **$9.75**—Schwarze Clay Worsted Capes—mit gezacktem Band garnirt—lange Moire Bänder—Werth $15.00.

Artikel für Knaben — Zu **98c**—Knaben-Derby-Hüte — die wirklichen $1.50 und $2.00 Sorten.
Zu **$1**—Knaben-Kniehosen — die wirklichen $1.50 und $2.00 Sorten.
Zu **45c**—Die berühmten „Mother's Friend“ Waists für Knaben—Patent Bands 2c.—etwas gutes.

Mänteltuch — Zu **25c** am Dollar—Rester von Cloakings, welche sich während des Geschäfts dieser Saison angesammelt haben—ebenfalls einige beschmutzte Enden—werden ausverkauft ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth zu genau einem Viertel des regulären Preises.

Dritter Flur Bargains für Freitag umfassen:

Porzellan — **22c** für 3 dekorirte Porzellan-Schüsseln — 5 Zoll, 6 Zoll und 8 Zoll.
Zu **5c** — Dekorirte Porzellan Oatmeal- oder Beeren-Schalen, großes Format — neu.
Extra — 25 beschädigte Dinner-Sets — bei einigen fehlt ein Teller — andere sind lädirt — sie sind sämmtlich verschieden — Sets, welche $10 waren, gehen für $5 — Sets welche $15 waren, gehen für $7.50 — Sets welche $20 waren gehen für $10 — sie müssen unverzüglich fort — wir gebrauchen den Platz.

Chandeliers — Zu **$5.97** — 15 Petroleum Armleuchter — alle vollständig — fertig zum anzünden — einige 3 Lichter — andere 4 Lichter — mit farbigen oder Crystal Glocken — Durchschnitts-Preis $15 das Stück.

Silberwaaren — Zu **$1.30** das Set — Rogers A 1 plattirte Tafel-Messer.
Zu **$1.25** — Feine vierfach plattirte Löffelhalter — Seitengriffe — Satin embossed Finish — werth $3.97.